

Jahresabschluss per 31.12.2019

Band 2
Anlagen zum Anhang





Inhaltsverzeichnis der Anlagen zum Anhang

Anlage 1:	Rechenschaftsbericht	1-65
Anlage 2:	Anlagenübersicht	66
Anlage 3:	Schuldenübersicht	67
Anlage 4:	Forderungsübersicht	68
Anlage 5:	Rückstellungsübersicht	69
Anlage 6:	Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden	
	Haushaltsermächtigungen (Haushaltsreste)	70
Anlage 7:	Aufstellung der über- und außerplanmäßig bereitgestellten	
	Mittel	76
Anlage 8:	Haushaltsunwirksame Zahlungen und Kassenliquidität	78



Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss

per 31.12.2019

Landkreis Ammerland
-Amt für FinanzwesenAmmerlandallee 12
26655 Westerstede



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Rechtsgrundlagen	4
3	Lage des Landkreises Ammerland	4
	3.1 Organisation des Landkreises Ammerland	4
	3.2 Strukturdaten	8
	3.3 Bevölkerungsentwicklung	8
	3.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt	9
	3.5 Bildung	9
4	Bericht über das abgelaufene Haushaltsjahr	10
	4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung im Überblick	10
	4.2 Ergebnisrechnung	11
	4.2.1 Ergebnislage	11
	4.2.2 Ertragslage	13
	4.2.2.1 Gesamtergebnisposition 020 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	15
	4.2.2.2 Gesamtergebnisposition 050 öffentlich-rechtliche Entgelte	16
	4.2.2.3 Gesamtergebnisposition 070 Kostenerstattungen und -umlagen	16
	4.2.2.4 Übrige Ertragsarten	18
	4.2.3 Aufwandslage	19
	4.2.3.1 Gesamtergebnispositionen 131 und 140 Aufwendungen für aktives Personal und Versorgungsempfänger	21
	4.2.3.2 Gesamtergebnisposition 150 und 160 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie Abschreibungen	23
	4.2.3.3 Gesamtergebnisposition 180 Transferaufwendungen	24
	4.2.3.4 Gesamtergebnispositionen 170, 190, 230 übrige Aufwendungen	26
	4.3 Finanzrechnung	27
	4.3.1 Allgemeine Entwicklung	27
	4.3.2 Laufende Verwaltungstätigkeit	29
	4.3.3 Investitionstätigkeit	29
	4.3.4 Finanzierungstätigkeit	32
	4.4 Auswertung nach den Ergebnissen der Teilhaushalte und Produkte	33



	4.4.1 Budget 01 Inneres/Schulen/Kultur/Wirtschaft	34
	4.4.2 Budget 02 Finanzen/Verkehr/Beteiligungen	34
	4.4.3 Budget 03 Soziales/Jugend/Gesundheit/Recht	35
	4.4.4 Budget 04 Bau/Umwelt/Ordnung	36
	4.4.5 Budget AD Allgemeine Deckungsmittel	36
	4.5 Übersicht über die Entwicklung des Gesamthaushaltes	37
5	Vermögens- und Kapitallage	37
	5.1 Bilanz im Jahresvergleich (in Tausend EUR)	37
	5.2 Sachanlagevermögen (Entwicklung und Zusammensetzung)	39
	5.3 Entwicklung des Finanzvermögens	41
	5.4 Entwicklung der liquiden Mittel	42
	5.5 Nettoposition, Rücklagen und Sonderposten	42
6	Kennzahlen und Daten der langfristigen Entwicklung	43
	6.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis	43
	6.1.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	43
	6.1.2 Personalaufwand	46
	6.1.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	47
	6.1.4 Transferaufwendungen	49
	6.1.5 Haushaltsergebnis	51
	6.2 Kennzahlen zur Bilanz / weitere NKR-Kennzahlen	53
	6.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage	53
	6.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation)	.55
	6.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung	56
7	Prognosebericht - Risiken und Chancen	58
	7.1 voraussichtliche Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital	59
	7.2 Bevölkerungsentwicklung und Demografie (Altersstruktur)	60
	7.3 Wirtschaft und Arbeitsmarkt	62
	7.4 Sonstige Rahmenbedingungen und Erläuterungen	64



1 Einleitung

Der Jahresabschluss ist durch einen Rechenschaftsbericht zu ergänzen. Der Rechenschaftsbericht soll einen den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Überblick über die finanzwirtschaftliche Lage sowie den Verlauf der Haushaltswirtschaft aufzeigen und eine Bewertung der Jahresabschlussrechnung vornehmen. Über Vorgänge die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind und von besonderer Bedeutung waren ist zu berichten. Des Weiteren ist auf mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, einzugehen.

2 Rechtsgrundlagen

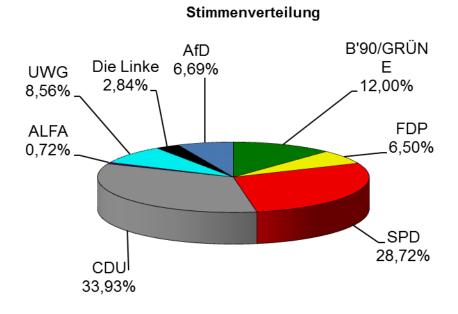
Das Erfordernis einen Rechenschaftsbericht i. S. d. § 57 KomHKVO im Anhang an den Jahresabschluss beizufügen beruht auf § 128 Abs. 3 Nr. 1 NKomVG.

3 Lage des Landkreises Ammerland

Die allgemeine Lage des Landkreises wird nachfolgend dargestellt. Insbesondere wird dabei auf die Organisation der Verwaltung sowie die allgemeinen Struktur- und Rahmenbedingungen eingegangen.

3.1 Organisation des Landkreises Ammerland

Ergebnis der Kreiswahlen am 11.09.2016 (Periode ab 01.11.2016):







Kreistag

Sitzverteilung CDU 16 Sitze SPD 12 Sitze 46 Abgeordnete B90/GRÜNE 6 Sitze

und der Landrat

UWG

AfD

3 Sitze

FDP

3 Sitze

Die Linke 1 Sitz Die Zwischenahner 1 Sitz Die Ammerländer 1 Sitz

Kreisausschuss

Sitzverteilung CDU 3 Sitze SPD 2 Sitze

10 Abgeordnete B90/GRÜNE 1 Sitz und der Landrat UWG 1 Sitz AfD 1 Sitz

FDP 1 Sitz Die Ammerländer/Die Linke 1 Sitz

<u>Landrat</u> Jörg Bensberg

stellv. LandrätinMaria BrunsCDUstellv. LandratHeino HotsCDUstellv. LandratRüdiger KramerSPD

Behördenleitung

Hauptverwaltungsbeamter Jörg Bensberg

Dezernat I Ralf Denker

Inneres/Schulen/Kultur/Wirtschaft

Dezernat II Thomas Kappelmann

Finanzen/Verkehr/Abfallwirtschaft/ Beteiligungen/Eigenbetriebe

Dezernat III Ingo Rabe

Soziales/Jugend/Gesundheit/Recht

Dezernat IV Dr. Thomas Jürgens

Bau/Umwelt/Ordnung



Personalbestand LK (ohne Eigenbetriebe)	2019	2018	2017
Beamte Teilzeit	30	29	25
Beamte Vollzeit	79	77	80
Beschäftigte Teilzeit	144	144	140
Beschäftigte Vollzeit	289	268	261
Anwärter	9	8	8
Auszubildende	21	22	22
Sonstige (z. B. FOS-Praktikanten)	1	1	3
Gesamt	573	549	539
davon Vollzeit	399	376	374
davon Teilzeit	174	173	165
Veränderung zum Vj.	24	10	
Quelle: Angaben des Amtes 10 –Personalstelle-			

Stellen It. Stellenplan	2019	2018	2017
Beamte	144	135	133
Beschäftigte	325,5	322	317,5
Nachwuchskräfte	40	40	40
Summe	509,5	497	490,5
Veränderung zum Vj.	12,5	6,5	

Quelle: Haushalts- bzw. Stellenpläne Landkreis Ammerland 2017 bis 2019

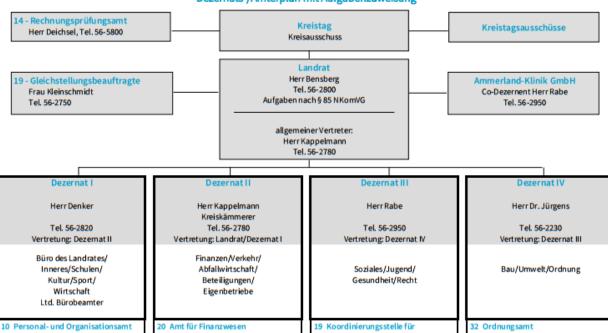
Organisationsstruktur

Die weitere Organisationsstruktur ist dem Organigramm zu entnehmen.



Landkreis Ammerland

Dezernats-/Ämterplan mit Aufgabenzuweisung



Frau Fastje, Tel. 56-2920

- · Geschäftsstelle Kreistag
- Kommunalaufsicht
- Wahlen
- · Personalwesen
- · Organisation Öffentlichkeitsarbeit
- · Digitalisierung und IT
- · Zentrale Dienste
- Projekta ufgaben Schul- und Kulturar

Herr Holthusen, Tel. 56-3940

- · Berufsschulen
- · Schulen der Gemeinden
- · KVHS
- · Verwaltung
- · BildungsGmbH · Öffentl. Personennahverkehr
- · Schülerbeförderung
- Kultur
- · Sport
- · Medienzentrum
- · Kreis mus ikschule

85 Amt für Wirtschaftsförderung

Herr Carstens, Tel. 56-1690

- · Wirtschaftsförderung
- · Existenzgründung · Förderung und Beratung von Unternehmen
- · Einheitlicher Ansprechpartner
- Tourismus

Herr Hullen, Tel. 56-2710

- · Haushalts-/Rechnungswesen
- Kassenwesen
- zentrale Gechäftsbuchhaltung
- Beteiligungsmanage ment
- Controlling

Straßenverkehrsam

Frau Meiners, Tel. 56-2650

- Straßenverkehrsplanung und -aufsicht
- Verkehrs ordnungswidrigkeiten
- Führerscheine · Erlaubnisse, Genehmigungen
- Zulassungen
- Kreisstraßen/-bau

Immobilienbetreuung

Landkreis Ammerland (IB)

Herr Martin, Tel. 56-1510

- Herr Kappelmann, Tel. 56-2780
- · Eigener Hochbau · Verwaltung u. Unterhaltung
- kreiseigener Gebäude Untere Abfallbehörde
 - Herr Hauschke, Tel. 56-2480
 - illegale Abfallablagerung
 - Altlasten

Eigenbetrie b Abfallwirtschaft

- Herr Hauschke, Tel. 56-2480
- Restmüllentsorgung
- Bio mülle ntsorgung
- Altpapiere nt sorgung
- Sperrmüllentsorgung

Migration und Demografie

Frau Kleinschmidt, Tel, 56-2750

- Seniorenarbeit
- Migration und Teilhabe
- Herr Rabe, Tel. 56-2950
- Bearbeitung von Widersprüchen

- Herr Niebisch, Tel. 56-1280
- Eingliederungshilfe · Hilfe zur Pflege (stat.)
- Grundsicherung
- (in bes. Wohnformen)
- Hilfe zum Lebensunterhalt (in bes. Wohnformen)
- Bestattungskosten
- ·Blindenhilfe

Frau Knetemann, Tel. 56-3310

- · Allgemeiner Sozialdienst/
- Bezirks sozialarbeit Kinderschutz
- · Pflegekinderdienst/Adoptionen
- · Trennungs-/Scheidungsberatung · Pflegschaften/Vormundschaften
- · Zentrale Unterhaltsstelle
- · Familienservicebüro
- · Jugendgerichtshilfe
- Wirtschaftliche Jugendhilfe
- Kreisjugendpflege/Jugendschutz

- Herr Dr. Vogelsang, Tel. 56-5328 · Medizinalaufsicht
- · Amtsärztlicher Dienst
- · Sozial psychiatrischer Dienst
- Seuchenhygiene
- Kinder- und Jugendgesundheit

- Herr Siebels, Tel. 56-4680
- · Grundsicherung für Arbeitssuchende
- · Eingliederung in Arbeit · Leistungen zum Lebensunterhalt
- Bildung und Teilhabe

Leistungen

- Herr Logemann, Tel. 56-1470
- ·Elterngeld
- Wohngeld
- · Ausbildungsförderung(BAföG)
- · Landesblindengeld
- · Wohn raumförderung

Beratungsstelle Herr Melter, Tel. 56-5910

Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern

- Herr Bockhorst, Tel. 56-2060
- · Ordnungsangelegenheiten
- Gewerbeerlaubnisse
- Waffen und Jagd · Aus länderwesen
- ·Staatsangehörigkeit
- Personenstandswesen
- Zivilschutz/Rettungswesen

Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

- Frau Greiner-Fischer, Tel. 56-5411
- ·Veterinärwesen Lebensmittelüberwachung

Wasserwirtschaft

- Herr Hobbiebrunken, Tel. 56-2520
- · Natur- und Landschaftspflege
- Untere Naturschutzbehörde
- ·Landwirtschaft
- ·Forsten
- ·Umweltbildungszentrum
- · Wasserwirtschaft
- Untere Wasserbehörde
- Bodenschutz

Kreisentwicklung

- Herr Caspers, Tel. 56-2330
- · Ba uaufsicht · Baugenehmigungen/
- Bauvoranfragen
- Statik
- · Brandschutz · Immissionsschutz
- · Denkmalschutz
- Abgeschlossenheits-
- bescheinigungen Raumordnung
- · Kreisplanung/-entwicklung
- · Baule it planung Breitbandversorgung

Landkreis Ammerland Ammerlandallee 12 26655 Westerstede

www.ammerland.de



3.2 Strukturdaten

Allgemeines

Das Kreisgebiet des Landkreises Ammerland mit einer Fläche von 728,34 km2 liegt im nordwestlichen Teil Niedersachsens und erstreckt sich vom Oldenburger Stadtgebiet rd. 41 km weit nach Westen bis zur Leda-Jümme-Marsch sowie von der Friesischen Wehde im Norden rd. 33 km nach Süden bis an den Küstenkanal.

Die Nachbarkreise sind im Süden neben der kreisfreien Stadt Oldenburg die Landkreise Oldenburg und Cloppenburg, im Westen Leer, im Norden Friesland und im Osten der Landkreis Wesermarsch.

Dem Landkreis Ammerland gehören die Gemeinden Apen, Bad Zwischenahn, Edewecht, Rastede, Wiefelstede und die Kreisstadt Westerstede an.

Am 06.07.2000 begründete der Landkreis Ammerland eine Partnerschaft mit dem polnischen Landkreis Pleszew.

3.3 Bevölkerungsentwicklung

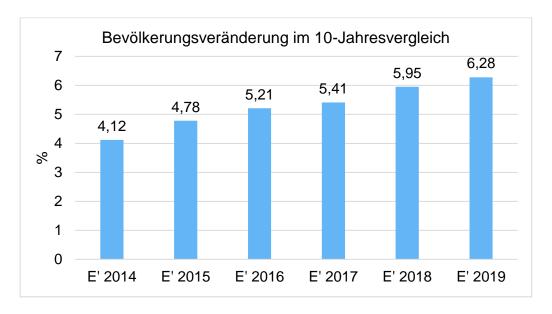
Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Einwohnerzahlen und in den verschiedenen Altersgruppen im Landkreis. Im Übrigen wird auf die Ausführungen zu Ziffer 7.2 dieses Berichtes verwiesen. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lagen die Daten per 31.12.2019 noch nicht vor, daher wurde die Einwohnerzahl per 30.09.2019 verwendet. Die Aufteilung nach Altersgruppen lag für das Jahr 2019 nicht vor.

Einwohner gesamt und nach Altersgruppen

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Einwohner	119.917	121.435	122.698	123.377	124.071	124.900
Kinder im Vor- schulalter (0-5 Jahre)	5.998	6.274	6.589	6.693	6.820	
davon Kinder Krippenalter (0-2 Jahre)	2.961	3.094	3.361	3.373	3.396	
davon Kinder Kindergartenalter (3-5 Jahre)	3.037	3.180	3.228	3.320	3.424	
Kinder Schulalter (6-17 Jahre)	15.051	14.977	14.996	14.791	14.581	
Senioren (über 65 Jahre)	24.747	25.389	26.014	26.536	27.159	

Die nachfolgende Grafik zeigt die Veränderung des Landkreises Ammerland im Zehnjahresvergleich (z. B. 2015 zu 2005).



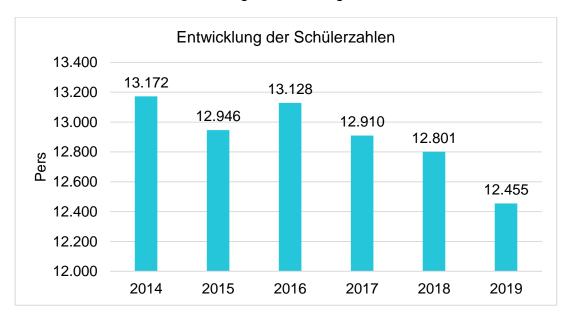


3.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Zum diesem Thema wird auf die Ausführungen unter Ziffer 7.3 verwiesen.

3.5 Bildung

An den Berufsbildenden Schulen Ammerland werden im Schuljahr 2019/2020 3.644 Schüler unterrichtet (Vj.: 3.532) Die Entwicklung der Schülerzahlen an den Allgemeinbildenden Schulen im Ammerland zeigt die nachfolgende Grafik:





4 Bericht über das abgelaufene Haushaltsjahr

4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung im Überblick

Das Gesamtplanergebnis betrug zu Beginn des Haushaltsjahres 2019 2.093.800 €. Der Ursprungshaushalt wurde in der Sitzung des Kreistages vom 06.12.2018 beschlossen und von der Kommunalaufsicht mit Schreiben vom 18.12.2018 ohne weitere Auflagen genehmigt. Eine Nachtragssatzung wurde nicht beschlossen.

Seit dem Jahr 2015 verzichtet der Landkreis in Abstimmung mit den Kreisgremien auf den Erlass einer (freiwilligen) Nachtragssatzung zum Jahresende zwecks Ansatzanpassung. In der folgenden Tabelle sind daher lediglich die Ursprungshaushaltsdaten ersichtlich. Bei der Auswertung der Ergebnisse zeigen sich durch den vorerwähnten Umstand größere Differenzen zwischen den Ansatz- und Ergebnisdaten.

Nachstehende Tabellen zeigen die Haushaltsdaten des Jahres 2019:

Ergebnishaushalt	ursprüngliche Gesamtbeträge Haushaltsplanung 2019 in €
ordentliche Erträge	199.393.500
ordentliche Aufwendungen	197.299.700
Ordentliches Ergebnis	2.093.800
Außerordentliche Erträge	0
Außerordentliche Aufwendungen	0
Außerordentliches Ergebnis	0
Jahresergebnis	2.093.800

Finanzhaushalt	ursprüngliche Gesamtbeträge Haushaltsplanung 2019 in €
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	196.668.000
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	187.997.600
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.670.400
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.980.400
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	22.361.000
Saldo aus Investitionstätigkeit	-19.380.600
Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag	-10.710.200
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.492.700
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.900.700
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.408.000
Änderung Finanzmittelbestand	-12.118.200



4.2 Ergebnisrechnung

Das Jahresergebnis berechnet sich aus folgenden Ergebnisteilen:

Ergebnis der ordentlichen Tätigkeit (ordentliches Ergebnis)

+ Ergebnis der außerordentlichen Tätigkeit (außerordentliches Ergebnis)

= Jahresergebnis

Das Land Niedersachsen hat im Frühjahr 2020 die verbindlichen Haushaltsmuster für die Ergebnis- und Finanzrechnung geändert. Die Neuerungen betreffen geringfügige Änderungen in der Darstellung der einzelnen Spalten. Die Anpassungen der Muster bedürfen einer entsprechenden Umsetzung in der Finanzsoftware newsystem.kommunal von INFOMA sowie auch in der Software für die Erstellung des Rechenschaftsberichtes (IKVS). Aufgrund der Zeitabläufe konnten die nötigen Änderungen in den vg. Softwareprogrammen vor Fertigstellung des Abschlusses 2019 nicht mehr umgesetzt werden. Die Anpassungen der vorerwähnten Muster können erst mit dem kommenden Jahresabschluss vorgenommen werden.

4.2.1 Ergebnislage

Für die Beurteilung der kommunalen Haushalte wird nach dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz vorrangig auf die Erträge und Aufwendungen abgestellt, die den Maßstab für den Haushaltsausgleich darstellen. Gemäß § 110 Abs. 3 NKomVG muss der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen und der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge dem Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen entspricht.

Ein positives Jahresergebnis erhöht die Nettoposition in der Bilanz, ein negatives Jahresergebnis belastet die Nettoposition. Langfristig ist ein ausgeglichenes Ergebnis notwendig, um u. a. eine Generationengerechtigkeit sicherzustellen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresergebnis in Höhe von 9.835.932 Euro ab. Gegenüber den Haushaltsermächtigungen aus Ansätzen, über-/außerplanmäßigen Ermächtigungen und Haushaltsresten ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 10.540.751 Euro.

	Ansatz Plan	Ansätze Haushaltsreste und ÜPL/APL	Ansatz ge- samt	Ergebnis	Vergleich absolut
ordentliche Erträge	199.393.500	0,00	199.393.500,00	202.390.128,55	2.996.628,55
ordentliche Aufwen- dungen	197.299.700	-2.798.618,63	200.098.318,63	192.912.525,96	-7.185.792,67
Ordentliches Er- gebnis	2.093.800	2.798.618,63	-704.818,63	9.477.602,59	10.182.421,22



	Ansatz Plan	Ansätze Haushaltsreste und ÜPL/APL	Ansatz ge- samt	Ergebnis	Vergleich absolut
Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00	1.148.167,21	1.148.167,21
Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00	789.837,58	789.837,58
Außerordentliches Ergebnis	0	0,00	0,00	358.329,63	358.329,63
Jahresergebnis	2.093.800	2.798.618,63	-704.818,63	9.835.932,22	10.540.750,85

Die aus dem Jahr 2018 übertragenen Haushaltsreste aus dem Ergebnishaushalt über 628 T€ wurden tatsächlich i. H. v. rd. 423 T€ beansprucht und haben damit das Jahresergebnis 2019 um diesen Betrag belastet. Die restlichen 205 T€ wurden nicht in Anspruch genommen. Dazu wird auf **Anlage 6** verwiesen.

Neben den vg. Ansätzen aus Haushaltsresten ist es in 2019 aufgrund des Verzichtes auf einen Nachtragshaushalt zum Jahresende (s. auch Erläuterung zu Ziffer 4.1) zu über- und außerplanmäßigen Ermächtigungen i. S. v. § 117 NKomVG gekommen. Das Gesamtvolumen daraus beträgt bei den Aufwendungen rd. 2,2 Mio. €. Zu erwähnen sind besonders die höheren Mehraufwendungen bei der Jugendhilfe (1,7 Mio. €) und der zusätzliche Bedarf bei der Technischen Einsatzzentrale für die Reparatur/Instandsetzung der Drehleiter i. H. v. 0,2 Mio. €. Im Übrigen sind in der **Anlage 7** die einzelnen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen aufgelistet.

Ordentliches Ergebnis

Das ordentliche Ergebnis zeigt an, ob die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können oder ob bereits aus der ordentlichen Aufgabenwahrnehmung der Verwaltung Defizite entstehen. Das außerordentliche Ergebnis ist hier nicht enthalten. Langfristig gesehen ist ein positives ordentliches Ergebnis zwingend notwendig, um eine Überschuldung zu verhindern.

Das ordentliche Ergebnis schließt in Höhe von 9.477.603 Euro ab. Im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres beträgt die Veränderung -1.028.701 Euro. Gegenüber dem geplanten ordentlichen Ergebnis (Haushaltsermächtigungen aus Ansätzen, über-/außerplanmäßigen Ermächtigungen und Haushaltsresten) ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 10.182.421 Euro.

Außerordentliches Ergebnis

Neben dem ordentlichen Ergebnis fließt das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 358.330 Euro in das Jahresergebnis ein.

Gegenüber dem Plan von 0 Euro ergibt sich eine Abweichung von 358.330 Euro. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis beträgt die Abweichung -2.565.390 Euro. Im Übrigen



wird zum außerordentlichen Ergebnis auf die Ausführungen zur Ziffer 5 im Band 1 zum Jahresabschluss 2019 verwiesen.

4.2.2 Ertragslage

Entwicklung der einzelnen Ertragsarten im Überblick

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der einzelnen Ertragsarten zu den Haushaltsansätzen.

Ertragsarten im Überblick

	Frachnia	Fortgeschr.	Frachnia	Abweichung	Abwaiahuna
	Ergebnis 2018	Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
Steuern und ähnliche Abgaben	1.529.498	1.529.900	1.582.975	53.075	53.476
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	120.777.677	123.054.900	120.781.460	-2.273.440	3.782
Auflösungserträge aus Sonderposten	2.180.327	2.585.800	2.262.999	-322.801	82.671
sonstige Transfererträge	6.266.997	6.344.200	5.987.872	-356.328	-279.125
öffentlich-rechtliche Entgelte	6.753.010	6.085.800	7.282.047	1.196.247	529.038
privatrechtliche Entgelte	931.754	804.000	925.790	121.790	-5.964
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	55.505.570	54.981.700	59.133.470	4.151.770	3.627.900
Zinsen und ähnliche Finanzer- träge	3.266.450	2.776.000	2.787.934	11.934	-478.516
sonstige ordentliche Erträge	1.987.474	1.231.200	1.645.582	414.382	-341.892
Ordentliche Erträge	199.198.757	199.393.500	202.390.129	2.996.629	3.191.371
außerordentliche Erträge	2.939.249	0	1.148.167	1.148.167	-1.791.082
Summe der Erträge	202.138.006	199.393.500	203.538.296	4.144.796	1.400.289

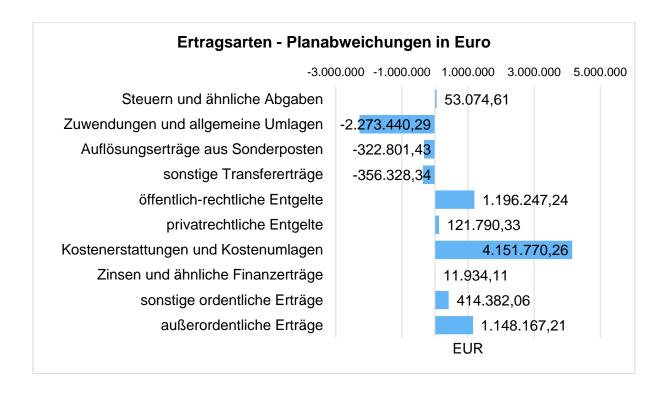
Die Summe der Erträge weicht um 1.400.289 Euro vom Vorjahresergebnis und um 4.144.796 Euro von der Haushaltsplanung ab.

Bei den ordentlichen Erträgen ergibt sich eine Veränderung gegenüber dem Vorjahresergebnis in Höhe von 3.191.371 Euro. Gegenüber dem Haushaltsplan beträgt die Veränderung 2.996.629 Euro.

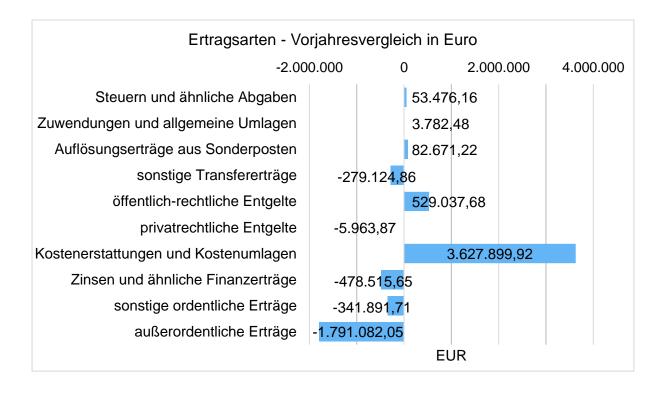
Planabweichungen nach Ertragsarten

Die Abweichungen des Ergebnisses der einzelnen Ertragsarten von der Haushaltsplanung werden in der folgenden Grafik dargestellt:





Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich nach Ertragsarten folgende Abweichungen:





4.2.2.1 Gesamtergebnisposition 020 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

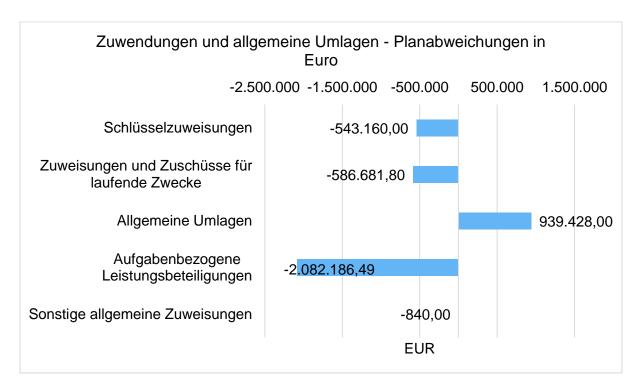
Gegenüber dem Vorjahresergebnis haben sich die Erträge aus Zuwendungen und Umlagen um 3.782 Euro verändert. Die Abweichung vom Planansatz beträgt insgesamt - 2.273.440 Euro.

Die Entwicklung im Einzelnen inklusive Abweichung Plan/Ist ist in der nachfolgenden Tabelle abgebildet:

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom fortgeschriebenen Ansatz in Euro:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	Ergebnis 2018	Fortgeschr. Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
Schlüsselzuweisungen	29.075.296	29.649.200	29.106.040	-543.160	30.744
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	9.505.581	8.508.500	7.921.818	-586.682	-1.583.763
Allgemeine Umlagen	45.064.816	46.903.300	47.842.728	939.428	2.777.912
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	32.393.496	33.181.100	31.098.914	-2.082.186	-1.294.583
Sonstige allgemeine Zuweisungen	4.738.488	4.812.800	4.811.960	-840	73.472



Die Planabweichung bei den Umlagen ist durch die höheren Erträge aus der Kreisumlage begründet. Die Mindererträge bei den aufgabenbezogenen Leistungsbeteiligungen



beruhen auf geringeren Bundeszuweisungen für die SGB II-Leistungen. Den geringeren SGBII-Erträgen stehen dementsprechend verminderte Aufwendungen gegenüber.

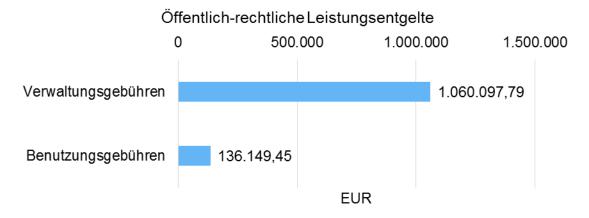
4.2.2.2 Gesamtergebnisposition 050 öffentlich-rechtliche Entgelte

Gegenüber dem Ergebnis 2018 haben sich die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten um 529.038 Euro verändert. Die Abweichung vom Ansatz beträgt insgesamt 1.196.247 Euro.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	Ergebnis 2018	Fortgeschr. Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
Benutzungsgebühren	1.578.982	1.550.600	1.686.749	136.149	107.767
Verwaltungsgebühren	5.174.027	4.535.200	5.595.298	1.060.098	421.270
Öffentlich-Rechtliche Leis- tungsentgelte gesamt	6.753.010	6.085.800	7.282.047	1.196.247	529.038

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom fortgeschriebenen Ansatz in Euro:



Die Mehrerträge i. H. v. 1,2 Mio. € sind im Wesentlichen durch höhere Gebühreneinnahmen im Ordnungsbereich (+181 T€) (u. a. Benutzungsgebühren der Technischen Zentrale), dem Veterinäramt (+87 T€), dem Gesundheitsamt (+55 T€), dem Straßenverkehrsamt (+191 T€) sowie dem Bauamt (+655 T€) begründet.

4.2.2.3 Gesamtergebnisposition 070 Kostenerstattungen und -umlagen

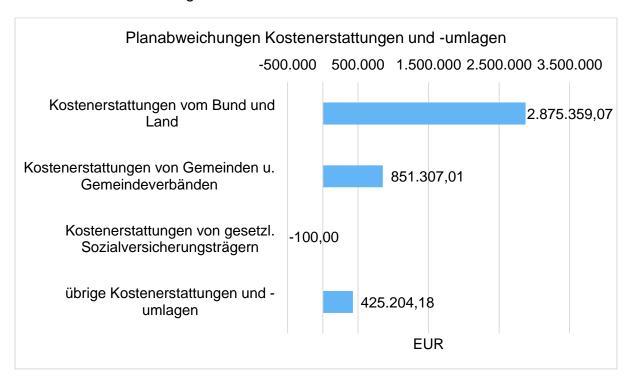
Gegenüber dem Ergebnis 2018 haben sich die Erträge aus Kostenerstattungen und Umlagen um 3.627.900 Euro verändert. Im Vergleich zum Vorjahr machen sich im Wesentlichen die höhere Landeserstattung im Rahmen des Quotalen Systems (+4,7 Mio. €) sowie die geringere Landeserstattung nach dem Aufnahmegesetz (-1,8 Mio. €) bemerkbar. Die Abweichung vom Ansatz beträgt insgesamt 4.151.770 Euro:



Kostenerstattungen und -umlagen

	Ergebnis 2018	Fortgeschr. Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
Kostenerstattungen vom Bund und Land	47.231.919	48.109.000	50.984.359	2.875.359	3.752.440
Kostenerstattungen von Gemeinden u. Gemeindeverbänden	5.441.053	4.708.900	5.560.207	851.307	119.154
Kostenerstattungen von gesetzl. Sozialversicherungsträgern	800	100		-100	-800
übrige Kostenerstattungen und - umlagen	2.831.798	2.163.700	2.588.904	425.204	-242.893
Erträge aus Kostenerstattun- gen, Kostenumlagen	55.505.570	54.981.700	59.133.470	4.151.770	3.627.900

In der folgenden Grafik werden die Abweichungen zum fortgeschriebenen Haushaltsansatz im Einzelnen dargestellt:



Die Planabweichungen bei den Erträgen aus Kostenerstattungen begründen sich entscheidend durch höhere Erstattungen bei der Grundsicherung im Alter/bei Erwerbsminderung (+0,5 Mio. €), beim Quotalen System (+2,6 Mio. €), beim Asylleistungsbereich (+0,4 Mio. €) sowie einer geringeren Bundeserstattung bei der Grundsicherung nach dem SGB II (-0,4 Mio. €). Das Jugendamt hat ebenso um 0,6 Mio. € höhere Erstattungen von Dritten (insbes. Kommunen) für erbrachte Jugendhilfeleistungen zu verzeichnen. Die KVHS hat ebenso insbes. aus der Verwaltungskostenabrechnung mit der KVHS gGmbH um 0,3 Mio. € höhere Erstattungen vereinnahmt.

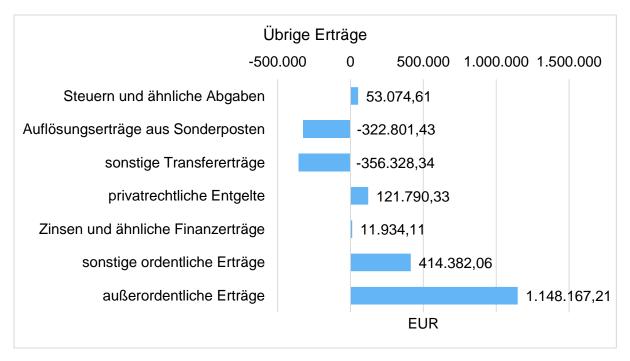


4.2.2.4 Übrige Ertragsarten

Die Entwicklung der übrigen Ertragsarten im Vergleich zum Vorjahresergebnis sowie zum Haushaltsansatz ist nachfolgend abgebildet:

	Ergebnis 2018	Fortgeschr. Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
Steuern und ähnliche Abgaben	1.529.498	1.529.900	1.582.975	53.075	53.476
Auflösungserträge aus Sonderposten	2.180.327	2.585.800	2.262.999	-322.801	82.671
sonstige Transfererträge	6.266.997	6.344.200	5.987.872	-356.328	-279.125
privatrechtliche Entgelte	931.754	804.000	925.790	121.790	-5.964
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	3.266.450	2.776.000	2.787.934	11.934	-478.516
sonstige ordentliche Erträge	1.987.474	1.231.200	1.645.582	414.382	-341.892
außerordentliche Erträge	2.939.249	0	1.148.167	1.148.167	-1.791.082

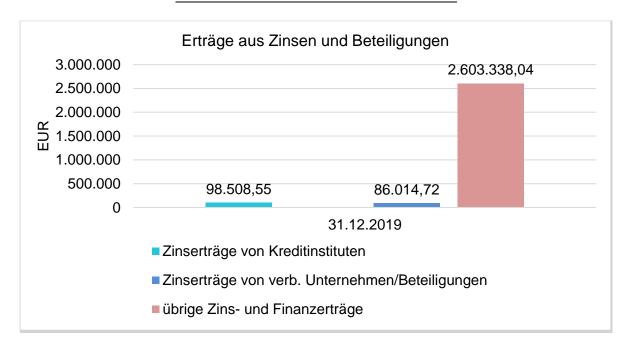
In der folgenden Grafik werden die Abweichungen zum Planansatz im Einzelnen dargestellt:



Die Abweichungen bei den außerordentlichen Erträgen sind im Band 1 unter der Ziffer 5 (im Anhang zum Jahresabschluss) weitergehend erläutert.

Die Kreiskasse konnte aus Geldanlagen die nachstehenden Zinserträge von Kreditinstituten erwirtschaften. Zudem konnten Erträge aus der Ausleihung von Finanzmitteln an den Eigenbetrieb Immobilienbetreuung sowie Erträge aus Beteiligungen (Dividenden) erzielt werden.





4.2.3 Aufwandslage

Die folgende Tabelle zeigt die einzelnen Aufwandsarten und deren Abweichung zum Vorjahresergebnis sowie zum Planansatz:

Aufwandsarten im Überblick

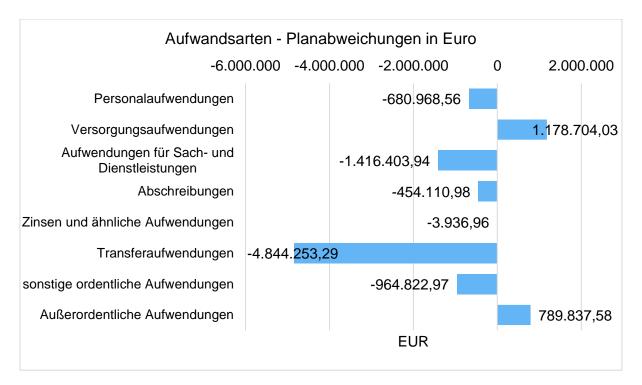
	Ergebnis 2018	Fortgeschr. Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
Personalaufwendungen	28.142.633	32.423.100	31.742.131	-680.969	3.599.499
Versorgungsaufwendungen	1.866.308	109.500	1.288.204	1.178.704	-578.104
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.679.166	11.237.808	9.821.404	-1.416.404	1.142.238
Abschreibungen	5.834.227	6.511.300	6.057.189	-454.111	222.962
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	901.381	690.000	686.063	-3.937	-215.318
Transferaufwendungen	128.090.933	132.434.238	127.589.985	-4.844.253	-500.948
sonstige ordentliche Aufwendungen	15.177.806	16.692.373	15.727.550	-964.823	549.744
Summe ordentliche Aufwendungen	188.692.453	200.098.319	192.912.526	-7.185.793	4.220.073
Außerordentliche Aufwendungen	15.530	0	789.838	789.838	774.308
Aufwendungen Gesamt	188.707.983	200.098.319	193.702.364	-6.395.955	4.994.380



Die Gesamtaufwendungen verändern sich gegenüber dem Vorjahresergebnis um 4.994.380 Euro. Die Gesamtaufwendungen in Höhe von 193.702.364 Euro weichen um -6.395.955 Euro vom Haushaltsansatz ab.

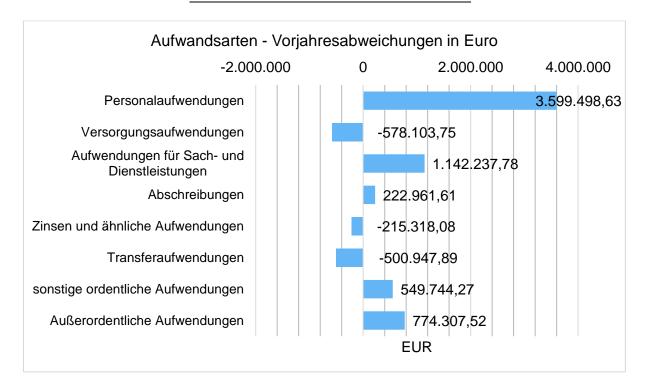
Die ordentlichen Aufwendungen weichen gegenüber dem Vorjahresergebnis um 4.220.073 Euro ab. Gegenüber dem Haushaltsplan beträgt die Abweichung der ordentlichen Aufwendungen -7.185.793 Euro.

Die Grafik zeigt bei den einzelnen Aufwandsarten die Abweichungen von den Planansätzen:

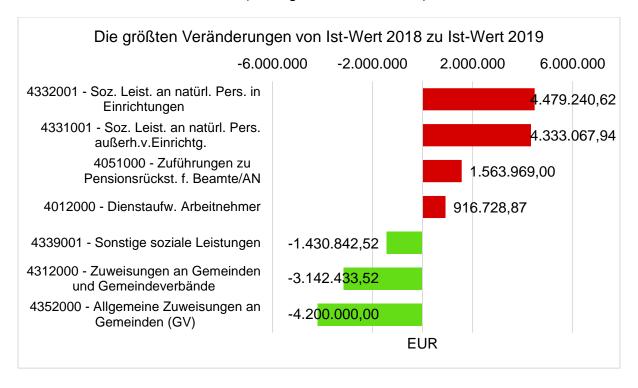


Im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich in den einzelnen Aufwandsarten folgende Abweichungen:





Die entscheidenden Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr sind auf folgenden Aufwandssachkonten festzustellen (die 7 größten Positionen).



4.2.3.1 Gesamtergebnispositionen 131 und 140 Aufwendungen für aktives Personal und Versorgungsempfänger

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen werden im Folgenden nach einzelnen Positionen abgebildet, um die Veränderungen gegenüber dem Vorjahresergebnis und die Abweichungen von den Haushaltsansätzen differenziert beurteilen zu können:



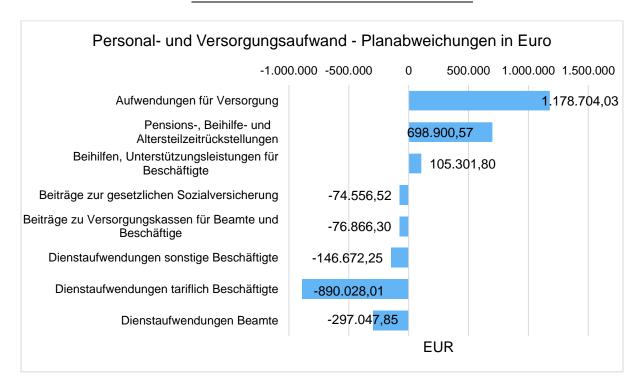
	Ergebnis 2018	Fortgeschr. Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
Dienstaufwendungen Beamte	4.955.587	5.608.100	5.311.052	-297.048	355.465
Dienstaufwendungen tariflich Beschäftigte	14.915.943	16.722.700	15.832.672	-890.028	916.729
Dienstaufwendungen sonstige Beschäftigte	380.056	501.200	354.528	-146.672	-25.529
Beiträge zu Versorgungskassen für Beamte und Beschäftige	3.228.794	3.419.300	3.342.434	-76.866	113.640
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung	3.186.233	3.523.700	3.449.143	-74.557	262.910
Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Beschäftigte	640.257	617.800	723.102	105.302	82.845
Pensions-, Beihilfe- und Altersteil- zeitrückstellungen	835.763	2.030.300	2.729.201	698.901	1.893.438
Aufwendungen für Versorgung	1.866.308	109.500	1.288.204	1.178.704	-578.104
Summe	30.008.941	32.532.600	33.030.335	497.735	3.021.395

Die gesamten Personalaufwendungen sind in 2019 mit 33,0 Mio. € um 498 T€ (+1,5%) höher als eingeplant ausgefallen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalaufwendungen um 3,0 Mio. € (10,1%) gestiegen, was neben den tariflichen Steigerungen insbes. auf den Stellenmehrungen (+12,5 Stellen im Vergleich zum Vorjahr) sowie den höheren Pensionsverpflichtungen beruht.

Die Anzahl der aktiven Beamten und Versorgungsempfänger erhöhte sich in 2019 gegenüber dem Vorjahr um 4 Personen auf 165. Die ergebnisrelevanten Belastungen aus den Pensions-/Beihilferückstellungen für diesen Personenkreis belaufen sich für 2019 im Saldo auf 3,8 Mio. € (Vj.: 2,6 Mio. €). Die höhere Zuführung gegenüber dem Vorjahr sowie der Planung beruht auf verschiedenen Faktoren. Seit dem Jahr 2018 sind für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen die neue Sterbetafeln (Heubeck-Richttafeln 2018G) zu Grunde zu legen, die zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellungen beitragen. Auch die generelle Zunahme der Anzahl der Beamten sowie auch die Beförderungen bedingen einen stetigen Zuwachs bei den Pensionsverpflichtungen. Insbesondere die Einstellung von dienstälteren Personen führen zu notwendigen höheren Zuführungen bei den Pensionsverpflichtungen. Hinsichtlich der Entwicklung der Aufwendungen im Personalbudget des Jahres 2019 wird auf die Ausführungen der Anlage 7 verwiesen.

Die nachstehende Grafik zeigt die Abweichungen gegenüber den Haushaltsansätzen:





4.2.3.2 Gesamtergebnisposition 150 und 160 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie Abschreibungen

Der Sach- und Dienstleistungsaufwand (ohne Abschreibungen) beläuft sich insgesamt auf 9.821.404 Euro. Gegenüber dem Vorjahresergebnis verändert er sich um 1.142.238 Euro. Die Abweichung des Sach- und Dienstleistungsaufwandes (ohne Abschreibungen) von der Haushaltsplanung beträgt -1.416.404 Euro.

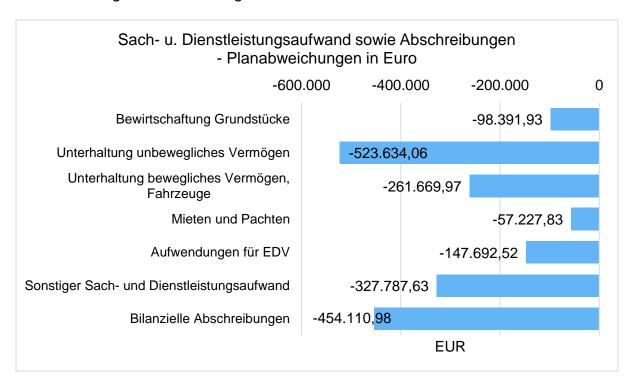
Nachfolgend wird der Sach- und Dienstleistungsaufwand nach einzelnen Positionen differenzierter dargestellt, wobei in diesem Sachzusammenhang auch die Abschreibungen abgebildet werden:

	Ergebnis 2018	Fortgeschr. Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
Bewirtschaftung Grundstücke	1.052.820	1.168.400	1.070.008	-98.392	17.188
Unterhaltung unbewegliches Vermögen	2.019.342	3.226.735	2.703.101	-523.634	683.758
Unterhaltung bewegliches Vermö- gen, Fahrzeuge	656.037	1.258.736	997.066	-261.670	341.029
Mieten und Pachten, Leasing	400.422	561.100	503.872	-57.228	103.451
Aufwendungen für EDV	821.616	953.300	805.607	-147.693	-16.009
Sonstiger Sach- und Dienstleistungsaufwand	3.728.929	4.069.537	3.741.749	-327.788	12.821
- davon Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	273.803	421.500	313.177	-108.323	39.373
- davon Besondere Verwaltungs-	683.830	888.453	697.817	-190.636	13.987



	Ergebnis 2018	Fortgeschr. Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
und Betriebsaufwendungen					
Bilanzielle Abschreibungen	5.834.227	6.511.300	6.057.189	-454.111	222.962

Die Grafik zeigt die Abweichungen vom Planansatz in Euro:



Bei der Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens konnten im Jahr 2019 nicht sämtliche geplanten Instandsetzungsmaßnahmen umgesetzt werden. Die noch nicht beanspruchten Haushaltsmittel wurden als Haushaltsrest in das Jahr 2020 übertragen. Da nicht alle geplanten Investitionsmaßnahmen in 2019 fertig gestellt werden konnten, sind geringere Abschreibungen als geplant angefallen.

4.2.3.3 Gesamtergebnisposition 180 Transferaufwendungen

Neben den Personalaufwendungen und dem Aufwand für Sach- und Dienstleistungen stellen die Transferaufwendungen auf der Aufwandsseite des Haushaltes eine gewichtige Aufwandsart dar.

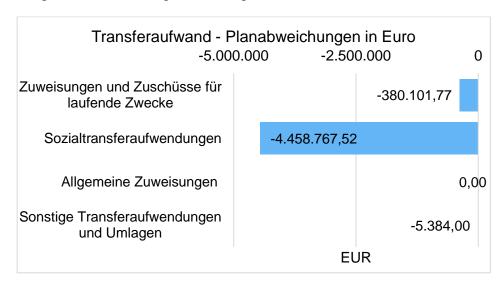
Die Transferaufwendungen in Höhe von 127.589.985 Euro weichen vom Vorjahresergebnis um -500.948 Euro und von den Planansätzen des Haushaltsjahres um -4.844.253 Euro ab.

In der folgenden Tabelle sind die Transferaufwendungen differenzierter dargestellt:



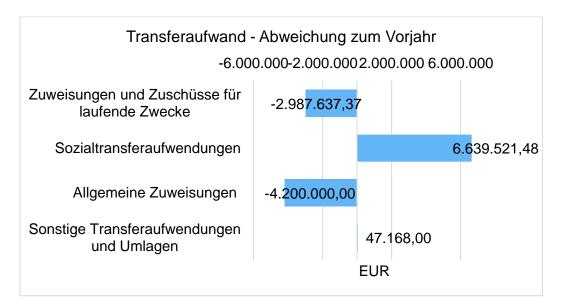
Transferaufwendungen	Ergebnis 2018	Fortgeschr. Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	8.041.674	5.434.138	5.054.036	-380.102	-2.987.637
Sozialtransferaufwendungen	115.604.811	126.703.100	122.244.332	-4.458.768	6.639.521
Allgemeine Zuweisungen	4.200.000	0	0	0	-4.200.000
Sonstige Transferaufwendungen und Umlagen	244.448	297.000	291.616	-5.384	47.168
Summe Transferaufwendungen	128.090.933	132.434.238	127.589.985	-4.844.253	-500.948

Die Grafik zeigt die Abweichungen des Ergebnisses von den Planansätzen:



Beim Plan/Ist-Vergleich tragen zu den vg. Minderaufwendungen bei den Transferaufwendungen insbes. das Sozialamt (-1,4 Mio. €) sowie das Jobcenter (-3,3 Mio. €) bei. Das Jugendamt hatte im Jahr 2019 0,5 Mio. € höhere Transferaufwendungen als geplant. Bei den Ausführungen zur Ziffer 4.4.2 sind die produktbezogenen Planabweichungen im Weiteren erläutert. Daraus ergibt sich in welchen sozialen Produkt- und Leistungsbereichen Minderaufwendungen bei den Transferleistungen angefallen sind. Auf diese Ausführungen wird verwiesen.





Die Sozialtransferaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Allgemeine Zuweisung ist geringer, da in 2018 an die kreisangehörigen Kommunen eine Zuweisung i. H. v. 4,2 Mio. € geleistet wurde.

4.2.3.4 Gesamtergebnispositionen 170, 190, 230 übrige Aufwendungen

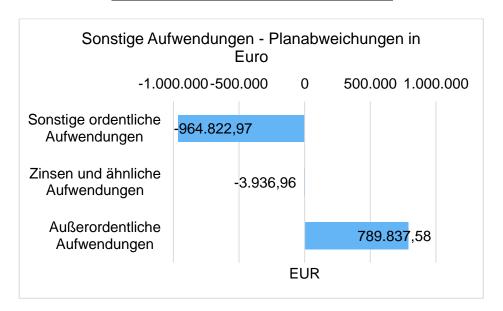
Nachfolgend werden die übrigen Aufwandsarten im Vergleich zum Vorjahresergebnis sowie zum Haushaltsansatz abgebildet:

Übrige Aufwendungen

	Ergebnis 2018	Fortgeschr. Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.177.806	16.692.373	15.727.550	-964.823	549.744
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	901.381	690.000	686.063	-3.937	-215.318
Außerordentliche Aufwendungen	15.530	0	789.838	789.838	774.308

Die Abweichungen zum Haushaltsansatz stellen sich wie folgt dar:





Die wesentlichen Minderaufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind bei dem Sachkonto "Schülerbeförderungskosten" (-0,5 Mio. €) sowie bei den Sachverständigen-/Gerichts-/Notarkosten (-0,2 Mio. €) angefallen.

Die Abweichungen bei den außerordentlichen Aufwendungen sind im Band 1 unter der Ziffer 5 (im Anhang zum Jahresabschluss) sowie unter der Ziffer 4.4.2 in diesem Bericht weitergehend erläutert.

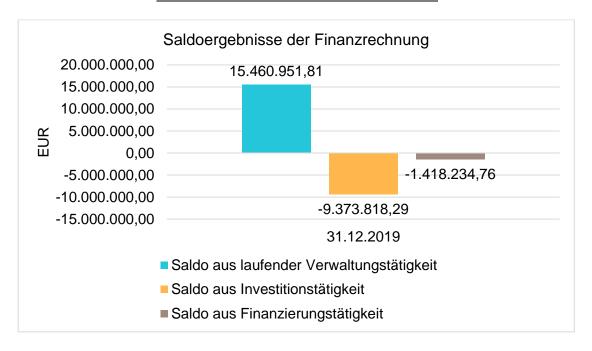
4.3 Finanzrechnung

4.3.1 Allgemeine Entwicklung

Das Land Niedersachsen hat im Frühjahr 2020 die verbindlichen Haushaltsmuster zur Ergebnis- und Finanzrechnung geändert. Es werden im Jahresabschluss weiterhin die bisherigen Muster verwendet. Auf die Ausführungen zur Ziffer 4.2 in diesem Bericht wird verwiesen.

Nachstehend sind die Ergebnisse (Saldo) der einzelnen Bestandteile der Finanzrechnung des Jahres 2019 abgebildet:





Nachstehend ist die Finanzrechnung im Vergleich zu den Ergebnissen des Vorjahres sowie zu den Planungen ersichtlich:

Finanzhaushalt / Finanzrechnung

	Ansatz Plan	Ansätze Haushaltsreste und ÜPL/APL	Ansatz ge- samt	Ergebnis	Vergleich ab- solut
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	196.668.000	0,00	196.668.000,00	201.453.190,98	4.785.190,98
Auszahlungen aus Ifd. Verwaltungstätigkeit	187.997.600	2.798.618,63	190.796.218,63	185.992.239,17	-4.803.979,46
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.670.400	-2.798.618,63	5.871.781,37	15.460.951,81	9.589.170,44
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	2.980.400	0,00	2.980.400,00	3.718.300,78	737.900,78
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	22.361.000	12.452.559,00	34.813.559,00	13.092.119,07	-21.721.439,93
Saldo aus Investitions- tätigkeit	-19.380.600	-12.452.559,00	-31.833.159,00	-9.373.818,29	22.459.340,71
Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag	-10.710.200	-15.251.177,63	-25.961.377,63	6.087.133,52	32.048.511,15
Einzahlungen aus Finan- zierungstätigkeit	1.492.700	0,00	1.492.700,00	1.492.652,03	-47,97
Auszahlungen aus Fi- nanzierungstätigkeit	-2.900.700	0,00	-2.900.700,00	2.910.886,62	-10.186,62
Saldo aus Finanzie- rungstätigkeit	-1.408.000	0,00	-1.408.000,00	-1.418.234,59	-10.234,59
Änderung Finanzmittel- bestand	-12.118.200	-15.251.177,63	-27.369.377,63	4.668.898,93	32.038.276,56



Die aus dem Jahr 2018 übertragenen investiven Haushaltsermächtigungen i. H. v. 11,8 Mio. € wurden tatsächlich i. H. v. rd. 4,0 Mio. € beansprucht. Die Restmittel wurden soweit noch benötigt in das Folgejahr übertragen. Dazu wird auf **Anlage 6** verwiesen.

Neben den vg. Ermächtigungen aus Haushaltsresten ist es in 2019 aufgrund des Verzichtes auf einen Nachtragshaushalt zum Jahresende (s. auch Erläuterung zu Ziffer 4.1) zu über- und außerplanmäßigen Ermächtigungen i. S. v. § 117 NKomVG gekommen. Hinsichtlich der Auszahlungen aus der Ifd. Verwaltungstätigkeit entsprechen diese den Ermächtigungen des Ergebnishaushaltes. Es wird dazu auf die Ausführungen It. Ziffer 4.2.1 verwiesen. Das Gesamtvolumen bei den Auszahlungen für die Investitionstätigkeit beträgt 0,6 Mio. €. In der **Anlage 7** sind die einzelnen investiven über- und außerplanmäßigen Auszahlungen aufgelistet.

4.3.2 Laufende Verwaltungstätigkeit

lfd. Verwaltungstätig- keit	Ergebnis 2018	Fortgeschr. Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	191.767.812	196.668.000	201.453.191	4.785.191	9.685.379
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	178.552.099	190.796.219	185.992.239	-4.803.979	7.440.140
Saldo aus laufender Verwal- tungstätigkeit	13.215.713	5.871.781	15.460.952	9.589.170	2.245.239

Die Abweichungen im Plan-/Ist-Vergleich entsprechen im Wesentlichen den Abweichungen in der Ergebnisrechnung. Insoweit wird auf die Ausführungen zur Ergebnislage zu den Ziffern 4.2.1ff. in diesem Bericht verwiesen.

4.3.3 Investitionstätigkeit

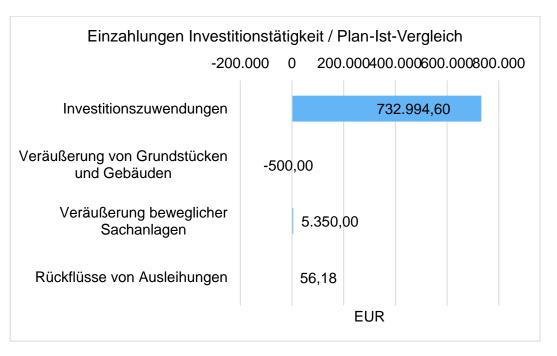
Im Rahmen der Finanzrechnung ist insbesondere die kommunale Investitionstätigkeit von Bedeutung. Im Folgenden wird ersichtlich, wie sich die Ein- und Auszahlungen der Investitionstätigkeit im Vergleich zur Haushaltsplanung sowie dem Vorjahr darstellen.

Investitionstätigkeit	Ergebnis 2018	Fortgeschr. Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
Investitionszuwendungen	2.523.998	1.892.100	2.625.095	732.995	101.097
Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden und anderen unbeweglichen Vermögensgegenständen	3.900	500		-500	-3.900
Einzahlungen aus der Veräuße- rung von beweglichen Vermö- gensgegenständen	182.513	0	5.350	5.350	-177.163



Investitionstätigkeit	Ergebnis 2018	Fortgeschr. Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
Rückflüsse von Ausleihungen	1.038.545	1.087.800	1.087.856	56	49.311
Einzahlungen aus Investitions- tätigkeit	3.748.956	2.980.400	3.718.301	737.901	-30.655
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	268.728	596.300	1.728.822	1.132.522	1.460.094
Baumaßnahmen	4.630.237	20.223.815	6.603.212	-13.620.603	1.972.976
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Vermögensgegenständen	643.419	2.217.113	563.633	-1.653.480	-79.786
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	4.451.018	11.776.331	4.196.452	-7.579.879	-254.566
Gewährung von Ausleihungen	5.500.000	0		0	-5.500.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	15.493.401	34.813.559	13.092.119	-21.721.440	-2.401.282
Saldo aus Investitionstätigkeit	-11.744.445	-31.833.159	-9.373.818	22.459.341	2.370.627

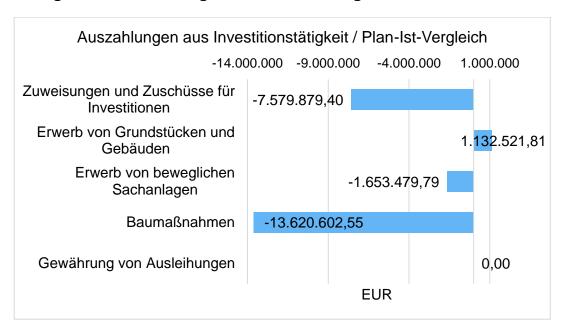
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit im Plan-Ist-Vergleich



Die Zuwendungen bei den Projekten zum Breitbandausbau (Ausbau Nordost und Südwest) konnten aufgrund der zeitlichen Verzögerungen in der Umsetzung bzw. beim Baufortschritt im Vorjahr noch nicht abgerufen werden. Sie konnten in 2019 vereinnahmt werden. Gleiches gilt für Zuwendungen nach dem NKomlnvFöG (sog. KIP II-Mittel) für die Baumaßnahmen bei der BBS (Fenster-/Fassadensanierung sowie die Erneuerung der Tiefbauhalle). Insoweit ergeben sich bei den Investitionszuwendungen von Dritten in diesen Aufgabenbereichen die wesentliche Abweichung zur Planung.



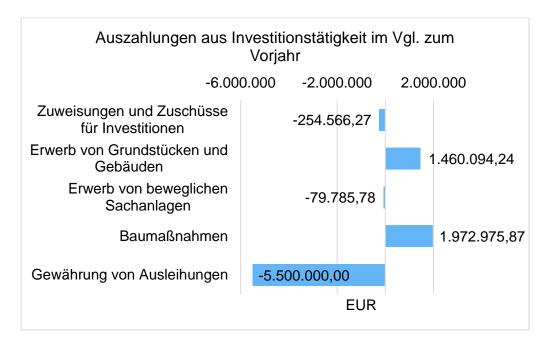
Auszahlungen Investitionstätigkeit im Plan-Ist-Vergleich



Die investiven Zuwendungen bei den neuen Projekten zum Breitbandausbau (u. a. sog. "weiße Flecken" und Gewerbegebiete) konnten aufgrund der noch notwendigen vergaberechtlichen Vorbereitungen noch nicht in 2019 ausgezahlt werden. Bei den investiven Zuschüssen der Wirtschaftsförderung sowie für die Kindertagesstätten lagen Planung und tatsächliche Umsetzung ebenso zeitlich auseinander. Die zeitlichen Verschiebungen gelten gleichfalls im Bereich der Verkehrsanlagen sowie den Hochbaumaßnahmen des Landkreises. Insoweit konnten dafür noch nicht alle Haushaltsmittel abgerufen werden, wodurch sich bei den Baumaßnahmen die wesentliche Abweichung zur Planung ergibt. Die noch benötigten Mittel wurden als Haushaltsrest in das Folgejahr übertragen.

Das Investitionsniveau 2019 ist mit 13,1 Mio. € gegenüber dem Jahr 2018 (15,5 Mio. €) um 2,4 Mio. € geringer. Die nachfolgende Grafik zeigt die Veränderungen:





Die vg. Abnahme des Investitionsvolumens gegenüber dem Vorjahr beruht entscheidend auf den geringeren Ausleihungen. Dem Eigenbetrieb Immobilienbetreuung hatte der Landkreis in 2018 Ausleihungen zur Finanzierung von Investitionen gewährt. Diese lagen im Vorjahr bei 5,5 Mio. €.

4.3.4 Finanzierungstätigkeit

In der Finanzierungtätigkeit werden die Einzahlungen und Auszahlungen aus der Abwicklung der Kreisschulbaukasse (KSBK) abgebildet. Des Weiteren die Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten sowie die Tilgungsauszahlungen. Die Einund Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit stellen sich im Plan-/Ist Vergleich wie folgt dar:

Finanzierungstätigkeit	Ergebnis 2018	Fortgeschr. Ansatz 2019	Ergebnis 2019	Abweichung 2019	Abweichung zu Vorjahr
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.615.842	1.492.700	1.492.652	-48	-123.190
Auszahlungen aus Finanzie- rungstätigkeit	4.305.773	2.900.700	2.910.887	10.187	-1.394.886
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-2.689.931	-1.408.000	-1.418.235	-10.235	1.271.696

Bei den Einzahlungen i. H. v. 1,5 Mio. € handelt es sich um die Tilgungsrückflüsse der Kreisschulbaukasse.

Zur Finanzierung der im Finanzhaushalt veranschlagten Ausgaben für die Investitionstätigkeit war It. Haushaltssatzung keine Kreditermächtigung vorgesehen. Daneben bestand ebenso keine Kreditermächtigung aus Vorjahren (Haushaltseinnahmerest). Auf-



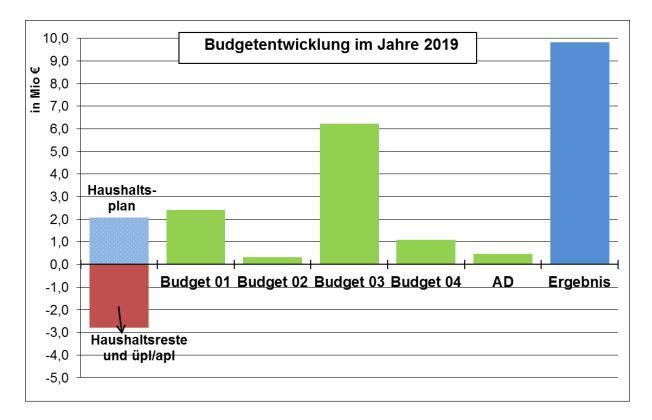
grund des positiven Ergebnisses der Finanzrechnung und der vorhandenen Liquidität war die Aufnahme eines Kredites im Haushaltsvollzug auch nicht notwendig.

In den Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit ist eine Kredittilgung i. H. v. 1,4 Mio. € enthalten. Durch die nicht erforderliche Kreditaufnahme und die geleisteten Auszahlungen zur Kredittilgung gelingt dem Landkreis eine Entschuldung in entsprechender Höhe. Zur Entwicklung der Verschuldung aus Investitionskrediten wird auf die Ausführungen und die Darstellung zur Ziffer 6.2.3 in diesem Bericht verwiesen. Die Aufnahme und Tilgung von Liquiditätskrediten waren in 2019 nicht erforderlich. Die Liquiditätsentwicklung ist unter der Ziffer 5.4 weitergehend erläutert.

4.4 Auswertung nach den Ergebnissen der Teilhaushalte und Produkte

Die Ergebnisse der Teilhaushalte und der Produkte können den Teilergebnisrechnungen It. Ziffer 1 (Ergebnisrechnung einschl. Teilergebnisrechnungen) im Einzelnen entnommen werden. Nachfolgend werden nur die wesentlichen Positionen der Teilhaushalte bzw. Produkte erläutert, die zur Ergebnisverbesserung geführt haben (nachstehende Tabelle in Mio. €):

	Budget 01	Budget 02	Budget 03	Budget 04	AD	Gesamt
Haushalt 2019	-24,0	-3,0	-47,2	-5,6	82,0	2,1
Haushaltsreste						
und üpl/apl	-0,3	-0,4	-1,8	-0,3	0,0	-2,8
Ergebnis 2019	-21,8	-3,1	-42,8	-4,8	82,5	9,8
Veränderung	2,4	0,3	6,2	1,1	0,5	10,5





4.4.1 Budget 01 Inneres/Schulen/Kultur/Wirtschaft

Budget 01 Inneres/Schulen/Kultur/ Wirtschaft	Verbesserung Plan/lst: +2,4 Mio.€
Davon	
Teilhaushalt Personal- und Organisationsamt	-1.124 T€
Amt 10	
Teilhaushalt Schul-/Kulturamt Amt 40	+3.112 T€

Die Budgetüberschreitung im Teilhaushalt des Amtes 10 ist entscheidend durch die finanzielle Verschlechterung im Produkt 11.1.07 Personalverwaltung (-1,5 Mio. €) begründet. Ursache sind die gegenüber der Planung um 1,7 Mio. € höheren Pensionszuführungen. Auf die Ausführungen zur Ziffer 4.2.3.1 in diesem Bericht wird verwiesen.

Im Budget 01 trägt insbes. der Teilhaushalt des Amtes 40 zur entscheidenden Haushaltsverbesserung von 2,4 Mio. € bei. Dies sind insbes. die Produkte Berufsbildendes Schulwesen (23.1.00) mit 495 T€, Schülerbeförderung (24.1.01) (573 T€), die KVHS (27.1.00) mit 513 T€ sowie den Personennahverkehr (54.7.00) mit 1,4 Mio. €. Bei der BBS wurden geplante Beschaffungen von WLAN-Accesspoints nicht vollständig umgesetzt. Entsprechende Einrichtungs- und Betriebskosten sind dafür ebenso nicht angefallen. Die noch freien Mittel wurden als Haushaltsrest in das Jahr 2020 übertragen. Gleiches gilt für die in 2019 nicht durchgeführten oder nicht beendeten baulichen Unterhaltungsmaßnahmen bei der BBS Ammerland. Einsparungen sind in der Schülerbeförderung aufgrund von geringeren Kosten bei den Linienbündeln angefallen. Hintergrund sind sinkende Schülerzahlen und geringere Preissteigerungen bei den Fahrtkartenpreisen. Auch beim freigestellten Schülerverkehr sind geplante Kostensteigerungen nicht in der kalkulierten Höhe eingetreten. Bei der KVHS sind die vg. Haushaltsverbesserungen im Wesentlich durch höhere Erträge begründet. Es konnten höhere Sach- und Verwaltungskostenerstattungen von der KVHS gGmbH, höhere Landes-/Bundeszuweisungen sowie höhere Teilnehmerentgelte verbucht werden. Im Produkt des Personennahverkehrs wurden in den Jahren 2017 und 2018 Aufwandsrückstellung für noch ausstehende Schlussabrechnungen für die Linienbündel Ost und West gebildet. Nach der Schlussabrechnung für diese Jahre waren jedoch keine Nachzahlungen mehr vom Landkreis aufzubringen, so dass die Rückstellungen in 2019 ertragswirksam i. H. v. 0,9 Mio. € aufgelöst werden konnten. Zudem sind geringere Entgelte für die Linienbündel Ost und West i. H. v. 0,4 Mio. € als ursprünglich kalkuliert angefallen.

4.4.2 Budget 02 Finanzen/Verkehr/Beteiligungen

Budget 02 Finanzen/Verkehr/Abfallwirt- schaft/Beteiligungen/Eigenbetriebe	Verbesserung Plan/lst: +332 T€
<u>Davon</u>	
Teilhaushalt Amt für Finanzwesen 20	+ 156 T€
Teilhaushalt Straßenverkehrsamt 36	+176 T€



Im Amt 20 tragen fast alle Produkte (Finanzmanagement, Beteiligungen, Kasse und Liegenschaftsverwaltung) mit höheren Erträgen und/oder Minderaufwendungen zum vg. Ergebnis bei.

Beim Amt 36 tragen nahezu sämtliche Produkte zur positiven Entwicklung bei. Mehrerträge bei den Gebühren und Bußgeldern sind ein Grund für das Ergebnis. Daneben tragen geringere Aufwendungen für das Personal und die Instandsetzung der Kreisstraßen ebenfalls dazu bei. Die noch freien Mittel für die bauliche Unterhaltung wurden als Haushaltsreste in das Folgejahr übertragen. Das Produkt Verkehrsflächen/-anlagen (54.2.00) trägt mit -420 T€ zu einer Haushaltsverschlechterung im Budget des Amtes 36 bei. Grund sind im Wesentlichen außerordentliche Abschreibungen bei den Verkehrsanlagen. Sie sind durch die Ausbuchung von noch nicht abgeschriebenem Verkehrsflächen, welche durch neu erstellte Verkehrsanlagen ersetzt wurden, angefallen oder durch sonstige Anlagenbereinigungen (z. B. Bereinigung der Planungskosten beim höhenungleichen Bahnübergang der K 133). Auf die Darstellungen und Erläuterungen zum außerordentlichen Ergebnis bei der Ziffer 4.2.3.4 in diesem Bericht und bei der Ziffer 5 im Band 1 zum Jahresabschluss 2019 wird verwiesen.

4.4.3 Budget 03 Soziales/Jugend/Gesundheit/Recht

Budget 03 Soziales/Jugend/Gesundheit//Recht	Verbesserung Plan/lst: +6,2 Mio. €
<u>Davon</u>	
Teilhaushalt Sozialamt Amt 50	+4.768 T€
Teilhaushalt Jugendamt Amt 51	-720 T€
Teilhaushalt Gesundheitsamt Amt 53	+495 T€
Teilhaushalt Jobcenter Amt 56	+1.187 T€

Das Budget 03 mit einem geplanten Zuschussbedarf It. Haushaltsplan von 49,1 Mio. € weicht mit rd. -6,2 Mio. € (-12,6%) von der Planung ab. In den Teilhaushalten der Ämter 50, 51, 53 und 56 tragen verschiedene Produkte zur positiven Entwicklung bei.

Zu nennen sind beim Amt 50 insbes. die Eingliederungshilfe (31.1.30) mit einem geringeren Zuschussbedarf von 1,5 Mio. € und das Quotale System mit einer Entlastung von 2,6 Mio. €. Generell ist der Bereich der Eingliederungshilfe u. a. wg. der anstehenden Neuregelungen im Zusammenhang mit der Einführung des Bundesteilhabegesetzes schwierig zu beplanen. Die Fallzahlen bei der Eingliederungshilfe haben sich moderater entwickelt als geplant. Beim Quotalen System konnte eine einmalige Nachzahlung des Landes i. H. v. 1,5 Mio. € vereinnahmt werden, die noch aus der Zeit der Doppikumstellung kommt (sog. 13. Monat). Dieser Betrag wurde nun in 2019 vom Land ausgezahlt, da mit der Einführung des BTHG ab dem 01.01.2020 ein neues Finanzierungssystem eingeführt wurde, welches das bisherige Quotale System ablöst. Im Übrigen ist die Höhe der Landeserstattung abhängig von den geleisteten Sozialaufwendungen des Sozialamtes.



Die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen/-pflege (-660 T€) und die Eingliederungshilfe für seelische Behinderte (-357 T€) tragen entscheidend zur Verschlechterung im Teilhaushalt des Amtes 51 bei. Die fehlende Landeserstattung aus der Abrechnung der Betriebskostenzuschüsse (Tagespflege) für das Jahr 2019 sowie die Fallzahlenzunahme (Eingliederungshilfe) sind die entscheidenden Ursachen für die vg. Haushaltsentwicklung des Jugendamtes.

Im Amt 53 tragen im Wesentlichen geringere Personalaufwendungen sowie Sachaufwendungen beim Amtsärztlichen Dienst zu den Minderbelastungen bei. Die geringeren Personalkosten begründen sich insbes. durch die zeitlichen Vakanzen bei den Stellenneu- bzw. Nachbesetzungen.

Im Jobcenter trägt der um 1,2 Mio. € verringerte Zuschussbedarf zur finanziellen Verbesserung bei. Im Bereich der Kosten der Unterkunft nach dem SGB II ergaben sich im Jahr 2019 durch den Rückgang der Bedarfsgemeinschaften Einsparungen i. H. v. 1,8 Mio. €. Das Bildungs- und Teilhabepaket (BUT) trägt mit einem Fehlbetrag von 0,9 Mio. € zur Haushaltsbelastung in diesem Budget bei, was durch die deutliche Zunahme der Fallzahlen bei der Beanspruchung von BUT-Leistungen begründet ist. Die BUT-Erstattung durch den Bund wird aufgrund der Abrechnungssystematik erst in 2020 geleistet.

4.4.4 Budget 04 Bau/Umwelt/Ordnung

Budget 04 Bau, Umwelt und Ordnung	Verbesserung Plan/lst: +1,1 Mio. €
<u>Davon</u>	
Teilhaushalt Ordnungsamt Amt 32	+256 T€
Teilhaushalt Bauamt Amt 63	+631 T€

Im Ordnungsamt tragen im Wesentlichen höhere Erträge aus den Benutzungsgebühren für die Inanspruchnahme der Technischen Einsatzzentrale sowie geringere Aufwendungen für die bauliche Unterhaltung zur Ergebnisverbesserung bei. Die noch offenen Ermächtigungen aus der Bauunterhaltung wurden zur Fortsetzung der Maßnahmen durch die Bildung von Haushaltsresten ins nächste Jahr übertragen.

Höhere Erträge als ursprünglich geplant führen bei den Baugenehmigungsgebühren im Teilhaushalt des Bauamtes zur positiven Haushaltsentwicklung in 2019.

4.4.5 Budget AD Allgemeine Deckungsmittel

D I (ADAU I D I III I	V 1 DI (1 4 -0 TIN) C
Budget AD Allgemeine Deckungsmittel	Verbesserung Plan/lst: +0,5 Mio. €

Die Erträge aus den Schlüsselzuweisungen des Finanzausgleiches sind um 0,5 Mio. € geringer als geplant ausgefallen. Die Erträge aus der Kreisumlage haben aufgrund der gestiegenen gemeindlichen Steuerkraft um 0,9 Mio. € gegenüber dem Planansatz zugenommen.



4.5 Übersicht über die Entwicklung des Gesamthaushaltes

Das nachstehende Diagramm verdeutlicht die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen in der Ergebnisrechnung sowie die Ein- und Auszahlungen im Investitionshaushalt in den letzten 5 Jahren.



5 Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanz gibt die Vermögenssituation einer Kommune zum Stichtag wieder. Aus der folgenden Bilanzabbildung kann die Entwicklung der Bilanzdaten im Vergleich zum Vorjahr sowie die jeweiligen Anteile der Bilanzpositionen an der Bilanzsumme abgelesen werden.

5.1 Bilanz im Jahresvergleich (in Tausend EUR)

Bilanz im Jahresvergleich (in Tausend EUR)

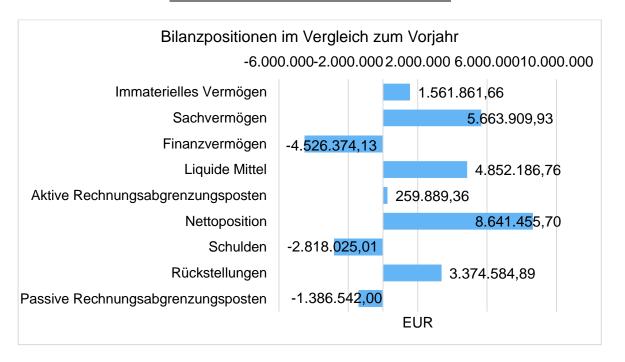
Bilanzposition	2018	2019	Veränderung absolut
1 Immaterielles Vermögen	47.641	49.203	1.562 🖰
2 Sachvermögen	82.640	88.304	5.664 🗷
3 Finanzvermögen	42.101	37.574	-4.526 🎽
4 Liquide Mittel	32.299	37.151	4.852 🗷
5 Aktive Rechnungsabgrenzung	7.065	7.325	260 🖰
Summe Aktiva	211.746	219.558	7.811
1 Nettoposition	128.143	136.784	8.641 🗖
1.1 - Basis-Reinvermögen	20.910	20.911	1 →



Bilanzposition	2018	2019	Veränderung absolut
1.2 - Rücklagen	47.343	73.859	26.516 🗷
1.3 - Jahresergebnis	27.789	9.836	-17.953 🎽
1.4 - Sonderposten	32.101	32.178	77 →
2 - Schulden	26.712	23.894	-2.818 🎽
2.1 - Geldschulden	17.961	16.561	-1.400
davon Kredite für Investitionen	17.961	16.561	-1.400
2.2 - Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	0	0	0 ->
2.3 - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.388	2.610	1.222 🗷
2.4 - Transferverbindlichkeiten	6.658	2.522	-4.136
2.5 - Sonstige Verbindlichkeiten	706	2.201	1.495 🗖
3 - Rückstellungen	54.210	57.584	3.375 🗷
3.1 - Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	47.373	51.179	3.806 🗾
3.2 - Rückstellung Altersteilzeit und sonstige Maßnahmen	1.138	1.322	184 🗷
3.3 - Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0	0	0 ->
3.4 - Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge von Deponien	0	0	0 ->
3.5 - Rückstellungen für Sanierung von Altlasten	0	0	0 ->
3.6 - Rückstellungen Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	0	53	53 🗷
3.7 - Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und Gerichtsverfahren	1.545	1.778	234 🗷
3.8 - Andere Rückstellungen	4.154	3.251	-902 🎽
4 - Passive Rechnungsabgrenzung	2.683	1.296	-1.387 🎽
Summe Passiva	211.746	219.558	7.811

Das nachfolgende Diagramm zeigt die Veränderung der Bilanzpositionen gegenüber dem Vorjahr.





Auf der Aktivseite sind die Zunahmen beim immateriellen Vermögen (insbes. durch die Zuwendungen im Rahmen des Breitbandausbaus, der Sportförderung sowie der Zuschüsse für den Bau von Kindertageseinrichtungen), beim Sachvermögen (Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur sowie in die Kreisimmobilien) sowie bei den liquiden Mitteln Grund für die Erhöhung in Höhe von 7,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Der Zunahme der liquiden Mittel steht in fast gleicher Höhe die Abnahme des Finanzvermögens gegenüber. An den Eigenbetrieb Immobilienbetreuung gewährte Ausleihungen, Finanzmittel der KSBK sowie ausstehende Forderungen wurden zurückgeführt, wodurch sich die Positionen verringert haben.

Auf der Passivseite erhöhen sich insbes. die Nettoposition (insbes. durch die positiven Jahresergebnisse und die damit verbundenen Rücklagenzuwächse) sowie die Rückstellungen. Die Schulden nehmen saldiert um 2,8 Mio. € ab. Die Investitionskredite verringerten sich um 1,4 Mio. €. Während die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie die sonstigen Verbindlichkeiten zunehmen, ist bei den Transferverbindlichkeiten eine deutliche Abnahme von 4,1 Mio. € festzustellen. In den Transferverbindlichkeiten per Ende 2018 ist die vom Kreistag beschlossene Zuwendungsgewährung an die kreisangehörigen Kommunen i. H. v. 4,2 Mio. € enthalten. Die Zahlung ist mittlerweile erfolgt, so dass diese Verbindlichkeit Ende 2019 ist nicht mehr besteht.

5.2 Sachanlagevermögen (Entwicklung und Zusammensetzung)

Auf der Aktivseite der Bilanz stellen die Sachanlagen den größten Posten dar. Das Sachanlagevermögen wird nachfolgend in seiner Zusammensetzung und in den jeweiligen Veränderungen zum Vorjahr abgebildet.

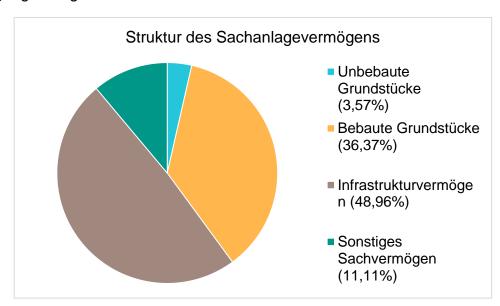


Sachanlagevermögen (in Tausend EUR)

Bilanzposition	2018	2019	Veränderung in TEUR	
2 - Sachvermögen	82.640	88.304	5.664 🗷	
2.1 - unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.140	3.151	11 →	
2.2 - bebaute Grundstücke und grund- stücksgleiche Rechte	29.843	32.113	2.270 🗷	
2.3 - Infrastrukturvermögen	38.763	43.230	4.468 🗷	
2.4 - Bauten auf fremden Grundstü- cken	252	272	20 🗷	
2.5 - Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	11	11	0 →	
2.6 - Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.486	1.383	-103 🎽	
2.7 - Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.764	1.824	60 🗷	
2.8 - Vorräte	0	0	0 →	
2.9 - geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.382	6.320	-1.061 🎽	

Das Sachanlagevermögen in seiner Struktur und Entwicklung

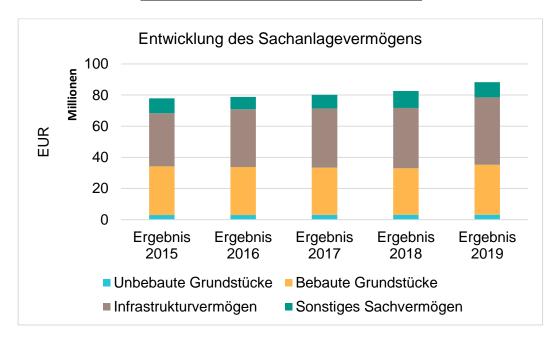
Im Folgenden wird die Struktur des Sachanlagevermögens in seinen wesentlichen Ausprägungen abgebildet:



Entwicklung des Sachanlagevermögens

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens in den letzten 5 Jahren ergibt folgendes Bild:





Entwicklung des Sachanlagevermögens (in absoluten Zahlen)

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
Unbebaute Grundstücke	3.000.357	2.991.357	3.084.661	3.139.675	3.150.528
Bebaute Grundstücke	31.184.766	30.795.058	30.320.192	29.843.237	32.113.131
Infrastrukturvermögen	34.194.201	37.157.929	38.000.230	38.762.720	43.230.263
Sonstiges Sachvermögen	9.496.734	7.910.353	8.769.695	10.894.451	9.810.070

5.3 Entwicklung des Finanzvermögens

Das Finanzvermögen hat sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

Finanzvermögen

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
3 - Finanzvermögen	36.205.153	34.021.277	35.130.981	42.100.601	37.574.227
3.1 - Anteile an verbundenen Unternehmen	66.565	66.565	66.565	66.565	66.565
3.2 - Beteiligungen	2.198.093	2.198.093	2.198.093	2.198.093	2.198.093
3.3 - Sondervermögen mit Sonder- rechnung	1.514.226	1.514.226	1.514.226	1.514.226	1.514.226
3.4 - Ausleihungen	24.550.659	21.961.459	23.448.183	26.293.795	23.713.287
3.5 - Wertpapiere	0	0	0	0	0
3.6 - Öffentlich-rechtliche Forderungen	2.123.558	2.296.781	3.481.450	3.293.287	3.850.267
3.7 - Forderungen aus Transferleistungen	2.093.310	2.878.566	2.195.383	2.684.917	2.276.883



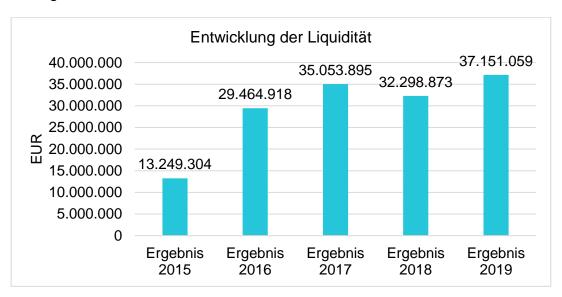
	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
3.8 - Privatrechtliche Forderungen	3.013.281	2.402.177	1.187.591	3.401.572	950.701
3.9 - Durchlaufende Posten und sonstige Vermögensgegenstände	645.462	703.410	1.039.490	2.648.147	3.004.206

Die hohe Abnahme der privatrechtlichen Forderungen ist bedingt durch die vom Land vorgeschriebene Umgliederung der durchlaufenden Posten. Diese sind seit 2019 statt in der Position der privatrechtlichen Forderungen (3.8) in der Bilanz zusammen mit den sonstigen Vermögensgegenständen (3.9) auszuweisen.

5.4 Entwicklung der liquiden Mittel

Entwicklung der liquiden Mittel

Die Entwicklung der liquiden Mittel als weiterer bilanzieller Vermögensbestandteil stellt sich wie folgt dar:



Die Liquidität hat in 2019 zugenommen. Dies ist im Wesentlichen verursacht durch das positive Jahresergebnis in der Ergebnis- und der Finanzrechnung, die Rückführung von Ausleihungen an den Eigenbetrieb Immobilienbetreuung sowie dem Mittelzufluss durch die Abnahme von Forderungen (= Ausgleich durch Bezahlung).

5.5 Nettoposition, Rücklagen und Sonderposten

Nettoposition, Rücklagen und Sonderposten

Jahresergebnisse haben Auswirkungen auf die Nettoposition der Bilanz, insbes. auf den Teil der Rücklagen. Bei negativen Jahresergebnissen kommt es zu Entnahmen aus Rücklagen, bei positiven Jahresergebnissen zu Einstellungen in Rücklagen.



In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der Nettoposition in seinen Einzelpositionen im Zeitverlauf dargestellt.

Entwicklung der Nettoposition

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
1 Nettoposition	93.518.221	101.897.708	116.145.396	128.142.592	136.784.047
1.1 - Basis-Reinvermögen	20.793.798	20.895.178	20.910.155	20.910.155	20.911.443
1.1.1 - Reinvermögen	20.793.798	20.895.178	20.910.155	20.910.155	20.911.443
1.1.2 - Sollfehlbetrag aus kamera- lem Abschluss	0	0	0	0	0
1.2 - Rücklagen	34.541.695	39.597.161	38.045.967	47.342.743	73.858.780
1.2.1 - Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	17.295.260	23.613.030	23.613.030	33.743.863	58.162.528
1.2.2 - Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	63.517	605.712	605.712	1.361.278	4.731.784
1.2.3 - Rücklagen aus Investitions- zuwendungen für nicht abnutzbare Vermögensgegenstände	0	0	167.042	193.261	412.780
1.2.4 - Zweckgebundene Rückla- gen	17.182.919	15.378.419	13.660.183	12.044.341	10.551.689
1.2.5 - Sonstige Rücklagen	0	0	0	0	0
1.3 – Jahresergebnis dv. Jahresergebnis aus dem Vj.*	6.859.965	10.886.399	25.245.546 10.886.399	27.789.170 14.359.147	9.835.932
1.4 - Sonderposten	31.322.763	30.518.971	31.943.727	32.100.524	32.177.893

^{*}Ergebnis des Vorjahres ist wg. des fehlenden Ergebnisverwendungsbeschlusses noch unter 1.3 noch auszuweisen.

6 Kennzahlen und Daten der langfristigen Entwicklung

Über Kennzahlen lassen sich komplexe finanzwirtschaftliche Zusammenhänge in komprimierter Form darstellen. Die Betrachtung der Kennzahlenentwicklung im Mehrjahresverlauf ermöglicht eine finanzpolitische Beurteilung der Haushaltsentwicklung in seinen wesentlichen Ausprägungen. Die nachfolgend dargestellten Kennzahlen beinhalten auch die sogenannten NKR-Kennzahlen des Innenministeriums.

6.1 Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage sowie zum Haushaltsergebnis

6.1.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

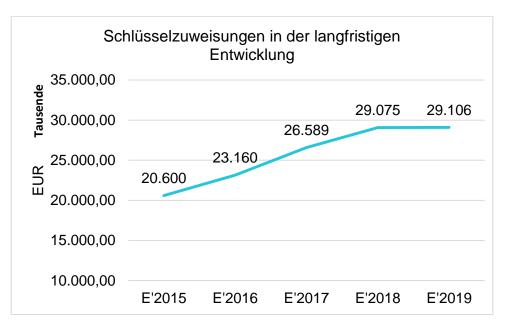
Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen, wobei die Schlüsselzuweisungen eingehender betrachtet werden:



Erträge aus Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	E'2015	E'2016	E'2017	E'2018	E'2019
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	95.903.742,04	103.819.629,55	111.454.378,93	120.777.677,23	120.781.459,71
Schlüsselzuweisungen	20.599.688,00	23.160.496,00	26.589.200,00	29.075.296,00	29.106.040,00
Zuweisungen und Zuschüsse für laufen- de Zwecke	6.131.327,75	6.644.005,55	7.180.441,75	9.505.580,96	7.921.818,20
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen	24.262.342,29	27.008.816,00	31.131.001,18	32.393.496,27	31.098.913,51
Sonstige Zuweisungen und Umlagen	44.910.384,00	47.006.312,00	46.553.736,00	49.803.304,00	52.654.688,00

Schlüsselzuweisungen in der langfristigen Entwicklung



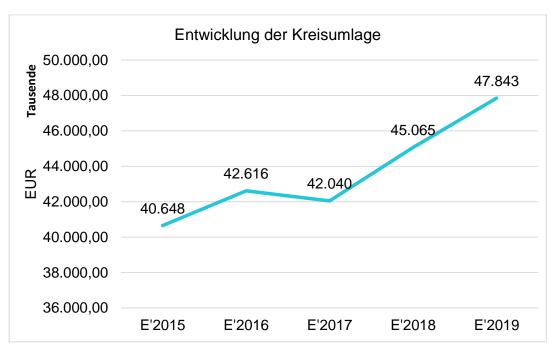
Schlüsselzuweisungen je Einwohner

Nachstehend wird der Ertrag aus Schlüsselzuweisungen ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gestellt:



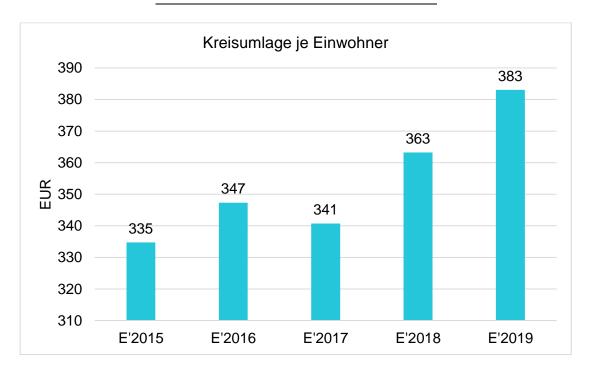


Im Jahr 2017 wurde die Kreisumlage von 35,5% auf 34% abgesenkt, insoweit ergibt sich im Jahr 2017 ein geringeres Umlagevolumen als im Vorjahr.



Im Jahr 2017 wurde die Kreisumlage von 35,5% auf 34% abgesenkt, insoweit ergibt sich im Jahr 2017 ein geringeres Umlagevolumen als im Vorjahr.

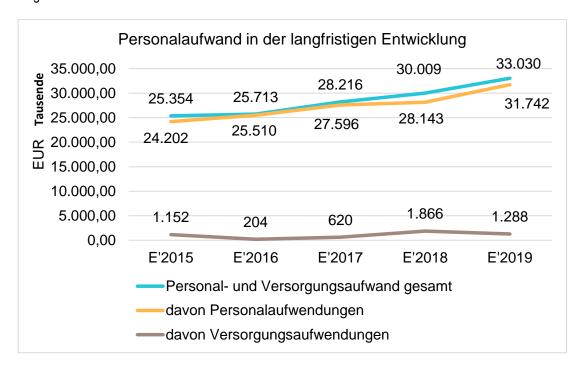




6.1.2 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

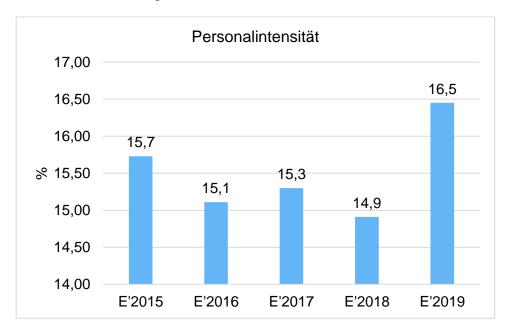
	E'2015	E'2016	E'2017	E'2018	E'2019
Personal- und Versor- gungsaufwand gesamt	25.354.315,20	25.713.297,45	28.215.881,06	30.008.940,59	33.030.335,47
davon Personalaufwendungen	24.202.426,64	25.509.690,53	27.596.128,66	28.142.632,81	31.742.131,44
davon Versorgungsauf- wendungen	1.151.888,56	203.606,92	619.752,40	1.866.307,78	1.288.204,03





Personalintensität

Die Personalintensität bildet den prozentualen Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen insgesamt ab. Sie ist ein Indikator dafür, welches Gewicht die Personalaufwendungen innerhalb des ordentlichen Aufwandes haben.



6.1.3 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Die Entwicklung der Sach- und Dienstleistungen im Zeitverlauf ist den folgenden Aufstellungen zu entnehmen:

Entwicklung des Aufwandes für Sach- und Dienstleistungen

	E'2015	E'2016	E'2017	E'2018	E'2019
Unterhaltung und Bewirtschaftung unbewegliches Vermögen	2.678.322,04	2.916.493,74	3.138.427,91	3.072.162,57	3.773.108,79
Unterhaltung bewegliches Vermögen, Fahrzeuge	244.575,35	290.966,07	315.268,78	656.036,97	997.066,06
Mieten und Pachten, Leasing	257.053,57	287.196,46	344.704,51	400.421,51	503.872,17
Sonstiger Sach- und Dienstleistungsaufwand	3.711.993,21	3.111.179,61	3.087.639,90	4.550.544,87	4.547.356,68
Summe Sach- und Dienstleis- tungsaufwendungen	6.891.944,17	6.605.835,88	6.886.041,10	8.679.165,92	9.821.403,70

Die Unterhaltungsaufwendungen für das Vermögen nehmen im Jahr 2019 im Vgl. zum Vorjahr zu. Hier ist eine stetig steigende Tendenz festzustellen. Dies liegt an der Vielzahl der notwendigen Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen bei den Gebäuden sowie dem Kreisstraßenvermögen. Die Vermögenssubstanz wird dadurch gesichert und auf einem zeitgemäßen Stand gehalten. Beim Kreisstraßenvermögen war zudem auf besondere Situationen bedingt durch außerplanmäßige Trockenschäden zu

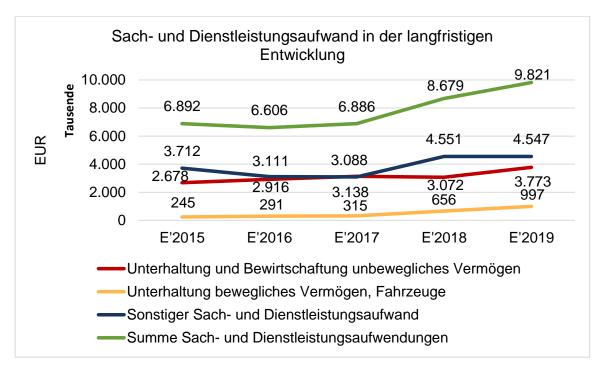


reagieren. Bei der Gebäudeunterhaltung machen sich die Zuwächse bei den Verwaltungs- und Schulimmobilien bemerkbar.

Im Jahr 2018 wurde erstmalig beim Landkreis die höhere Wertgrenze für die Verbuchung der Beschaffung von beweglichen Vermögensgegenständen angewandt. Seit 2018 beläuft sich die Grenze auf 1.000 € (netto). In den Vorjahren belief sich die Wertgrenze auf 410 € (netto).

Der sonstige Sach- und Dienstleistungsaufwand umfasst u. a. die Ifd. Aufwendungen für die EDV, das DMS sowie die CLOUD-Bereitstellungsleistungen. Die ÖPNV-Aufwendungen sind ebenfalls in der vg. Position enthalten. Die Aufwendungen haben sich auf dem Niveau des Vorjahres gehalten. Höhere IT-Aufwendungen für die vorerwähnten Bereiche sowie die Zunahme der ÖPNV-Entgelte begründen den Kostenanstieg im Jahre 2018 bei dem sonstigen Sach- und Dienstleistungsaufwand.

Sach- und Dienstleistungsaufwand in der langfristigen Entwicklung



Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Sie ist damit das Gegenstück zur Personalintensität. Die Sach- und Dienstleistungsintensität zeigt an, wie hoch der prozentuale Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne besondere Aufwendungen für Beschäftigte) vom ordentlichen Aufwand ist.





6.1.4 Transferaufwendungen

Aufwandsseitig sind neben den Personal- und Sachaufwendungen die Transferaufwendungen von Bedeutung. Von besonderem Interesse sind hier die Entwicklungen bei den Sozialtransfers. Zu den sonstigen Transferzahlungen zählen u.a. die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke.

Nachfolgend ist die Entwicklung dieser Positionen abzulesen:

Entwicklung der Transferaufwendungen

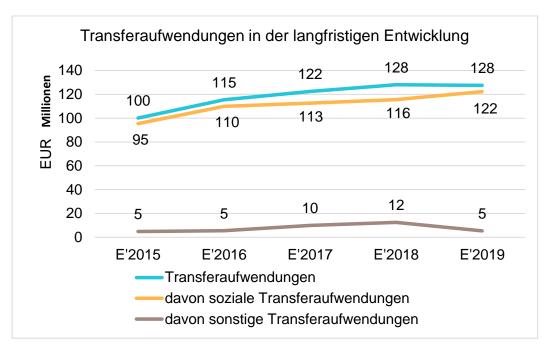
	E'2015	E'2016	E'2017	E'2018	E'2019
Transferaufwendungen	100.133.661,61	115.443.670,39	122.478.365,59	128.090.932,79	127.589.984,90
davon soziale Trans- feraufwendungen	95.333.043,43	109.956.859,71	112.571.969,22	115.604.811,00	122.244.332,48
davon sonstige Trans- feraufwendungen	4.800.618,18	5.486.810,68	9.906.396,37	12.486.121,79	5.345.652,42

Die sonstigen Transferaufwendungen umfassen u. a. das Sachkonto "Allgemeine Zuweisungen an Gemeinden". Die den kreisangehörigen Kommunen in 2017 gewährte einmalige Zuweisung i. H. v. 4,8 Mio. € wurde dort verbucht. Insoweit begründet sich die hohe Abweichung in 2017 zu den Vorjahren bei dieser Position. Auch die einmalige Zuwendung an die Kommunen des Jahres 2018 i. H. v. 4,2 Mi. € ist unter dieser Position ausgewiesen. Zudem fällt in das Jahr 2018 die einmalige kommunale Zuweisung des Landkreises für die Kindertagesstätten i. H. v. 3,2 Mio. €. Dadurch ist die weitere Zunahme gegenüber dem Jahr 2017 begründet. Im Jahr 2019 hat sich die Position durch den Wegfall dieser Zuweisungen dementsprechend deutlich verringert. Die sozia-



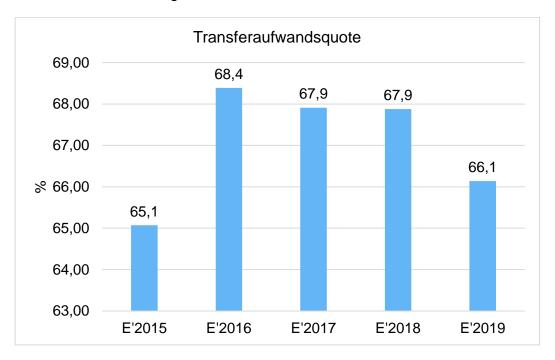
len Transferleistungen insbes. aus dem Sozial-, Jugend- sowie SGB II-Bereich haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht.

Transferaufwendungen in der langfristigen Entwicklung



Transferaufwandsquote

Die Transferaufwandsquote gibt an, wie hoch der Anteil der Transferaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen des Haushaltes ist.





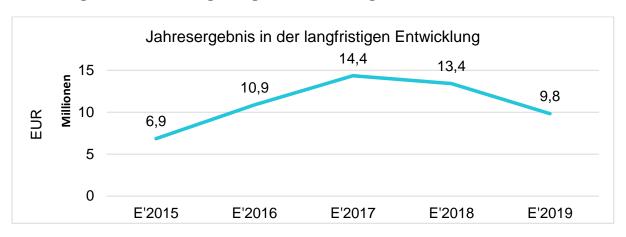
6.1.5 Haushaltsergebnis

Die Entwicklung des Ergebnisses mit seinen Untergliederungen ist nachfolgend dargestellt:

Entwicklung des Ergebnisses

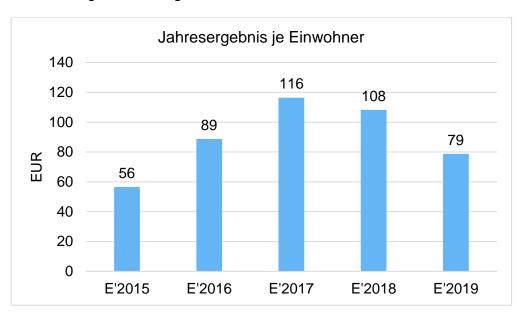
	E'2015	E'2016	E'2017	E'2018	E'2019
Ordentliches Ergebnis	6.317.770,44	10.130.832,35	13.912.361,20	10.506.303,79	9.477.602,59
Außerordentliches Ergebnis	542.194,58	755.566,65	446.786,25	2.923.719,20	358.329,63
Jahresergebnis	6.859.965,02	10.886.399,00	14.359.147,45	13.430.022,99	9.835.932,22

Jahresergebnis in der langfristigen Entwicklung



Jahresergebnis je Einwohner

Die Kennzahl bildet das Jahresergebnis als Saldo von ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis bezogen auf einen Einwohner ab.

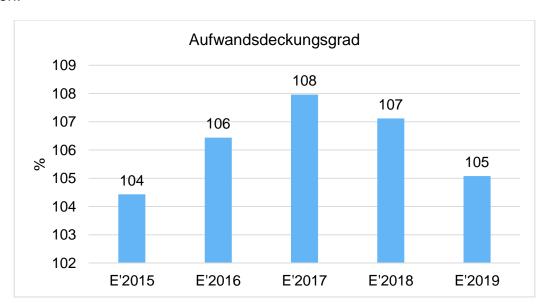




Unter Steuerungsgesichtspunkten ist nicht das außerordentliche Ergebnis, sondern das ordentliche Ergebnis relevant, weshalb nachfolgend Kennzahlen zu diesen Ergebnisgrößen dargestellt werden.

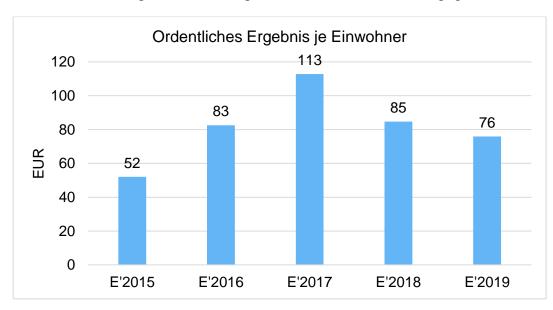
Aufwanddeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die gesamten Aufwendungen durch Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung, d.h. einen Aufwandsdeckungsgrad von 100 % oder höher, erreicht werden.



Ordentliches Ergebnis je Einwohner

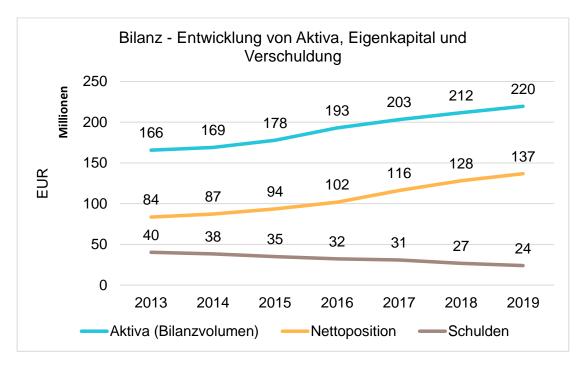
Durch die Kennzahl wird deutlich, welches Ergebnis sich aus den ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen bezogen auf einen Einwohner darstellt. Die Kennzahl dient zur Konkretisierung des oben aufgeführten Aufwandsdeckungsgrades.





6.2 Kennzahlen zur Bilanz / weitere NKR-Kennzahlen

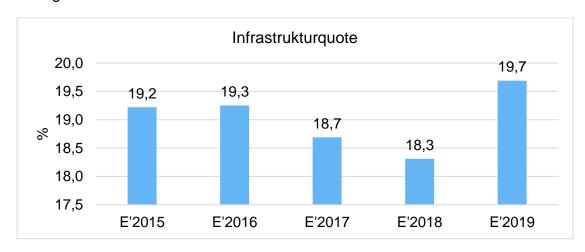
Nachfolgendes Schaubild zeigt die wesentlichsten Entwicklungen innerhalb der Bilanz, nämlich die Entwicklung des Bilanzvolumens und dessen Finanzierung durch Eigenkapital und Verbindlichkeiten.



6.2.1 Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote

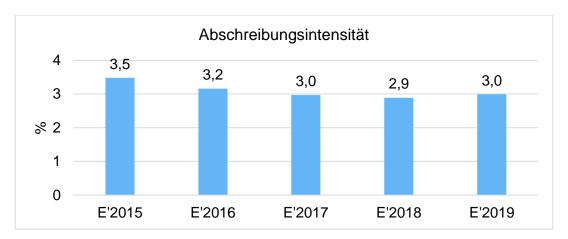
Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, mit welchem Prozentsatz das Gesamtvermögen in der kommunalen Infrastruktur gebunden ist. Die Kennzahl kann Hinweise auf etwaige Folgebelastungen geben, die aus der Infrastruktur resultieren. Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.





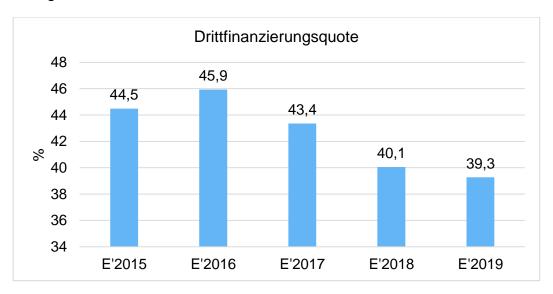
Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Sie stellt den prozentualen Anteil der Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachvermögen am ordentlichen Aufwand dar.



Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den Abschreibungen auf immaterielles und Sachvermögen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung des Haushaltes durch Abschreibungen abmildern. Damit wird auch deutlich, in welchem Maße Dritte an der Finanzierung des abnutzbaren Vermögens beteiligt waren bzw. werden.

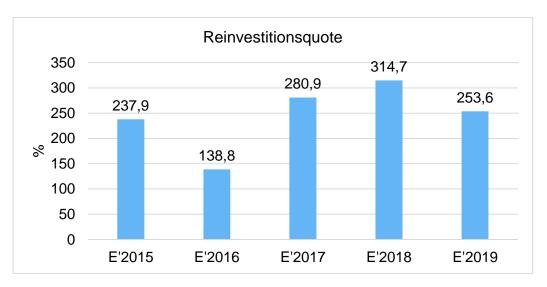


Reinvestitionsquote

Die Reinvestitionsquote zeigt auf, wie hoch der prozentuale Anteil der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit an den Aufwendungen aus Abschreibungen auf Sachvermögen und immaterielles Vermögen ist. Sie gibt Auskunft darüber, in welchem Maße dem



Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.



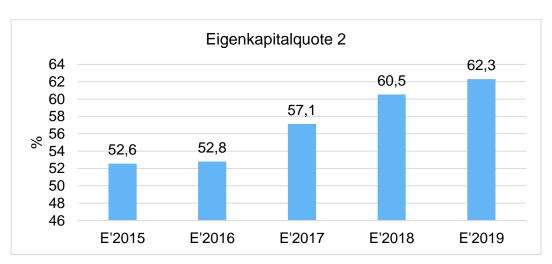
6.2.2 Kennzahlen zur Kapitalstruktur (haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation)

Neben dem Aufwandsdeckungsgrad, der im Abschnitt Haushaltsergebnis dargestellt wurde, sieht das NKR-Kennzahlenset noch folgende vergangenheitsorientierte Bilanzkennzahlen zur Beurteilung der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation vor:

Eigenkapitalquote 2

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des Basis-Reinvermögens am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Anders als bei der Eigenkapitalquote 1 werden bei dieser Kennzahl auch die Sonderposten wegen ihres Eigenkapitalcharakters einbezogen.

Es handelt sich um eine Bilanzkennzahl, die nur vergangenheitsorientiert abgebildet werden kann.





6.2.3 Kennzahlen zur Finanzstruktur und Verschuldung

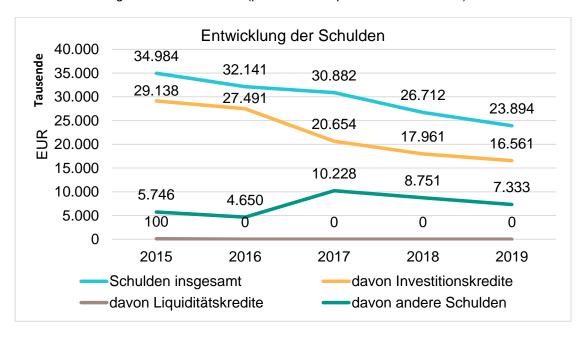
Schulden

Nachfolgend wird die Entwicklung der Verschuldung in den zurückliegenden Perioden dargestellt, wobei insbesondere nach langfristig finanzierten Investitionskrediten und kurzfristigen Liquiditätskrediten unterschieden wird.

Entwicklung der Schulden (in Tausend EUR)

	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017	Ergebnis 2018	Ergebnis 2019
Schulden insgesamt	34.984	32.141	30.882	26.712	23.894
davon Investitionskredite	29.138	27.491	20.654	17.961	16.561
davon Liquiditätskredite	100	0	0	0	0
davon andere Schulden*	5.746	4.650	10.228	8.751	7.333

^{*}andere Schulden umfassen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen, die Transferverbindlichkeiten sowie die sonstigen Verbindlichkeiten (passive Bilanzpositionen 2.2 bis 2.5)

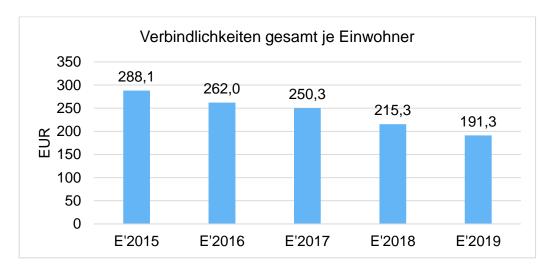


Wie bereits bei der Ziffer 5.1 Vermögens- und Kapitallage erläutert, zeigt sich in der grafischen Darstellung die Abnahme der Schulden per 31.12. 2019. Sie beruht entscheidend auf der Verringerung der Investitionskredite sowie der Abnahme der (kurzfristigen) Verbindlichkeit gegenüber den kreisangehörigen Kommunen i. H. v. 4,2 Mio. € aus der Zuschussgewährung des Jahres 2018.

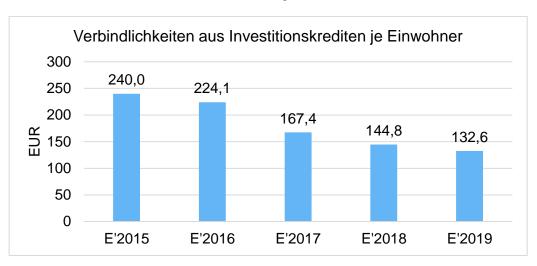
Verschuldung je Einwohner

Um die örtliche Situation besser einschätzen zu können, bietet sich die einwohnerbezogene Betrachtung an. Dargestellt werden die vorerwähnten Schulden insgesamt sowie die darin enthaltenen Investitions- und Liquiditätskredite bezogen auf einen Einwohner.



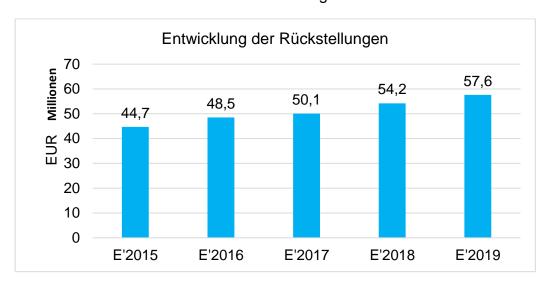


Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten je Einwohner



Entwicklung der Rückstellungen

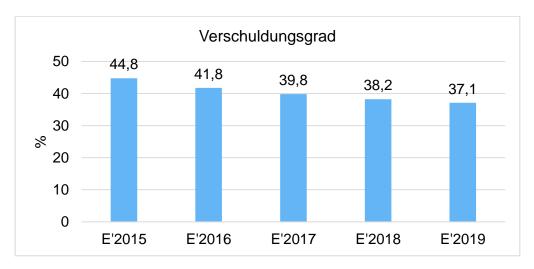
Rückstellungen sind ebenso Verbindlichkeiten, die einen Teil der Gesamtverschuldung des Landkreises darstellen. Sie haben sich wie folgt entwickelt:





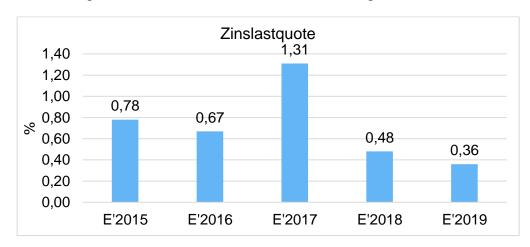
Verschuldungsgrad

Um die Verschuldung einordnen zu können, bietet sich der Blick auf den Verschuldungsgrad an. Er zeigt, in welcher Höhe die Aktiva über Schulden und Rückstellungen (ohne Passive Rechnungsabgrenzung) finanziert wurden. Die Kennzahl ist damit das Gegenstück zu den Eigenkapitalquoten.



Zinslastquote

Die Kennzahl stellt die Finanzaufwendungen (Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen) ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Die Zinslastquote zeigt auf, wie hoch die Belastung des Haushaltes durch Zinsaufwendungen ist.



Die Erhöhung der Zinslastquote in 2017 ist bedingt durch die in 2017 gezahlten Vorfälligkeitsentschädigungen (1,4 Mio. €), die im Rahmen der außerordentlichen Schuldentilgung aufzubringen war.

7 Prognosebericht - Risiken und Chancen

Im Rechenschaftsbericht ist auch auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Kommune einzugehen. Dabei soll auch auf Vorgänge von besonderer Bedeu-



tung, die nach Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, und zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken, die für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung sind, darstellen. Angesprochen werden im Folgenden:

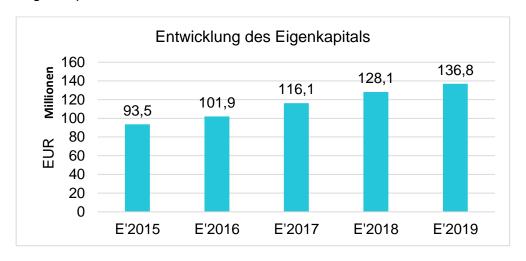
- voraussichtliche Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital
- Bevölkerungsentwicklung, Altersstrukturen
- Entwicklung von Wirtschaft und Arbeitsmarkt
- sonstige Rahmenbedingungen

7.1 voraussichtliche Entwicklung von Jahresergebnis und Eigenkapital

Ausgehend von den Jahresergebnissen lassen sich Prognosen zur voraussichtlichen Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals (Nettoposition) ableiten.

Grundsätzlich gilt: Überschüsse stärken das Eigenkapital und Fehlbeträge gehen zu Lasten des Eigenkapitals.

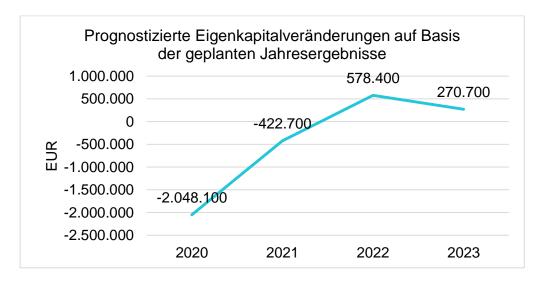
Nachfolgend wird die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals in den zurückliegenden Jahren dargestellt. Ausgehend von den Jahresergebnissen der Haushaltsplanung im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung lassen sich Prognosen zur weiteren Entwicklung des Eigenkapitals anstellen.



Jahresergebnisse verändern das Eigenkapital

Die folgende Aufstellung zeigt die nach dem Stand der Haushalts- und Finanzplanung im Herbst 2019 für 2020ff. geplanten zukünftigen Jahresergebnisse. Aus Ihnen lässt sich ableiten, in welcher Höhe sich in etwa das bilanzielle Eigenkapital pro Jahr (nicht kumulativ) verändern wird. Durch die im März 2020 begonnene Corona-Krise haben sich die Finanzdaten der vorerwähnten Planung vollständig überholt. Die derzeit absehbaren finanziellen Auswirkungen und Risiken auf das laufende und die künftigen Haushaltsjahre sind zur Ziffer 7.4 in diesem Bericht weitergehend erläutert.





7.2 Bevölkerungsentwicklung und Demografie (Altersstruktur)

Die Einschätzung der weiteren Bevölkerungsentwicklung ist Grundlage für jede Art von strategischer Planung in Kommunalverwaltungen. Bedingt durch den allgemeinen demografischen Trend haben die meisten deutschen Kommunen einen Bevölkerungsrückgang sowie eine zunehmend alternde Bevölkerung zu verzeichnen. Dies erfordert für die Zukunft eine Anpassung der kommunalen Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Senioren.

Die Entwicklung der Bevölkerung nach Anzahl und Altersaufbau ist nur bedingt kommunal beinflussbar. Der gesamtgesellschaftliche Trend zu einer schrumpfenden und immer älter werdenden Gesamtbevölkerung ist heute unumkehrbar, wobei die örtlichen Ausprägungen durchaus stark variieren können.

Die Anzahl derer, die durch Erwerbseinkommen Sozialversicherungsbeiträge und Steuern erwirtschaften, wird langfristig schrumpfen; der Anteil derer, die auf staatliche Transferleistungen (z.B. Grundsicherung im Alter) angewiesen sind, wird steigen. Dies wird unweigerlich zu einer weiteren Belastung der staatlichen und kommunalen Finanzsysteme führen.

Die zentrale Frage der örtlichen Politik ist daher nicht, ob der Prozess aufgehalten werden kann. Vielmehr geht es um den hierdurch entstehenden Anpassungs- und Gestaltungsbedarf, d.h. wann und in welchem Maße eine quantitative und inhaltliche Neuausrichtung der kommunalen Dienstleistungspalette erfolgen muss.

Der Bericht soll eine Orientierung darüber ermöglichen, wie die örtliche Situation mit Blick auf folgende Kriterien einzuschätzen ist:

- Bevölkerungsentwicklung im Zeitverlauf
- Veränderungen bei einzelnen Altersgruppen (Zielgruppen)

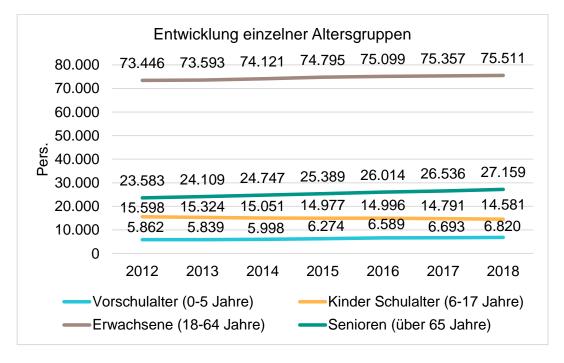


Einwohnerentwicklung gesamt und nach Altersgruppen

Die Entwicklung der Einwohnerzahl sowie der einzelnen Altersgruppen stellt sich wie folgt dar:

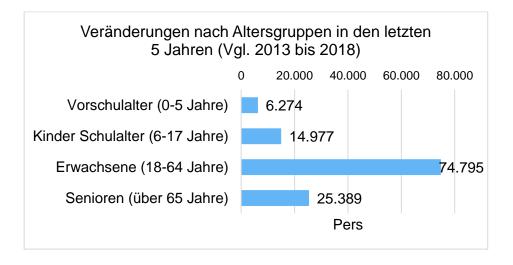
Einwohnerentwicklung

	2015	2016	2017	2018	2019*
Einwohner	121.435	122.698	123.377	124.071	124.900
Kinder im Vorschulalter (0-5 Jahre)	6.274	6.589	6.693	6.820	
davon Kinder Krippenalter (0-2 Jahre)	3.094	3.361	3.373	3.396	
davon Kinder Kindergartenalter (3-5 Jahre)	3.180	3.228	3.320	3.424	
Kinder Schulalter (6-17 Jahre)	14.977	14.996	14.791	14.581	
Senioren (über 65 Jahre)	25.389	26.014	26.536	27.159	



^{*}Die Daten vom Nds. Landesamt für Statistik lagen per 31.12.2019 noch nicht vor, daher wurde auf die Einwohnerzahl per 31.10.2019 zurückgegriffen. Die Aufteilung nach Altersgruppen liegt von der Statistikbehörde lediglich per 31.12.2018 vor.



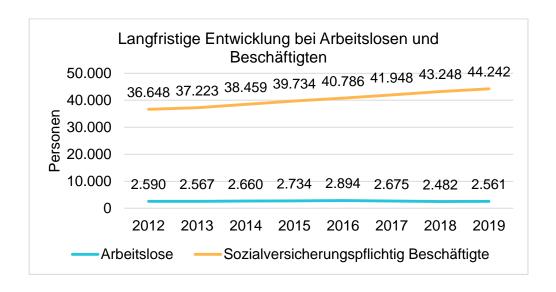


7.3 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Neben der Bevölkerungsentwicklung im Allgemeinen sind auch die Entwicklungen am örtlichen Arbeitsmarkt von Bedeutung für den kommunalen Haushalt (Gewerbesteuer, Sozialtransferaufwendungen). Neben den Arbeitslosenzahlen werden auch die Zahlen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als Indikatoren herangezogen.

Entwicklung der Arbeitslosen- und Beschäftigtenzahlen

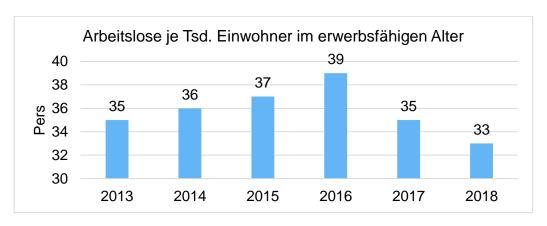
	2015	2016	2017	2018	2019
Arbeitslose zum 30.6.	2.734	2.894	2.675	2.482	2.561
davon unter 25 Jahre (Jugendarbeitslosigkeit)	193	239	192	233	205
davon über 55 Jahre (Arbeitslosigkeit Älterer)	617	596	636	634	649
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	39.734	40.786	41.948	43.248	44.242





Arbeitslose je Tausend Einwohner im erwerbsfähigen Alter

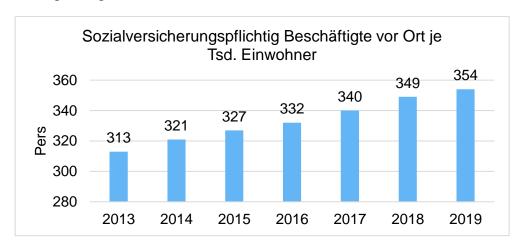
Nachfolgend wird die Arbeitslosenzahl ins Verhältnis zur örtlichen Bevölkerung in der Altersgruppe 18 - 65 Jahre gestellt (erwerbsfähiges Alter). Durch die Relation zur relevanten Einwohnergröße kann die Zahl der Arbeitslosen besser eingeordnet werden (wg. der fehlenden Daten 2019 wird auf den vg. Hinweis zu Ziff. 7.2 verwiesen).



Im Ort arbeitende sozialversicherungspflichtig Beschäftigte je Tsd. Einwohner

Als Indikator für die Entwicklung der örtlichen Wirtschaft kann die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten herangezogen werden, die vor Ort arbeiten. Enthalten sind also alle Personen (auch Einpendler), die vor Ort einer Beschäftigung nachgehen. In dieser Zahl nicht enthalten sind Auspendler.

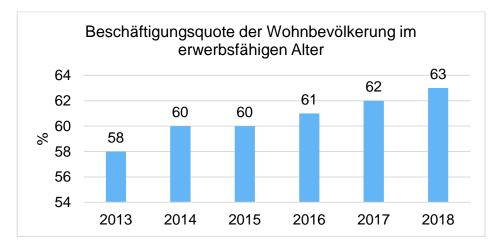
Die Darstellung erfolgt in Relation zur Einwohnerzahl.



Beschäftigungsquote der örtlichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Zur abschließenden Beurteilung der Entwicklung des Arbeitsmarktes wird noch dargestellt, wieviel Prozent der örtlichen Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 18 - 65 Jahre einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgehen. Hier fließen sowohl die vor Ort tätigen Beschäftigten als auch die Auspendler ein, die an einem anderen Ort beschäftigt sind.





Wg. der fehlenden Daten 2019 wird auf den vg. Hinweis zu Ziff. 7.2 verwiesen.

7.4 Sonstige Rahmenbedingungen und Erläuterungen

Mit dem Beginn der Corona-Pandemie im März 2020 und den damit verbundenen Einschränkungen und seinen vielfältigen Auswirkungen auch auf die staatlichen und kommunalen Haushalte haben die bisherige Planungen und Überlegungen weitestgehend keine Gültigkeit mehr. In vielen Bereichen des öffentlichen Lebens sowie auch in der internen Organisation waren die Kommunen gezwungen, kurzfristig und schnell neue Lösungen und Wege zu organisieren. Nach der Zwangspause und dem weitreichenden Stillstand wurden mittlerweile wieder Lockerungen zugelassen, die unter der Beachtung der nötigen Sorgfalt und Verhaltensregeln fast wieder eine Normalität des kommunalen Handels zulassen. Gleichwohl wird diese Krise u. a. die Kommunen weiter fordern und voraussichtlich mittelfristig in ihrem Wirken weiter begleiten.

Bereits jetzt ist absehbar, dass durch den Konjunktur- und Wirtschaftseinbruch die finanziellen Folgen auf allen staatlichen Ebenen immens sind. Neben der aktuell schwierigen Finanzsituation ist es vor allem das Fehlen einer belastbaren Planungsgrundlage und eine unabsehbare weitere Entwicklung der Gesamtlage für die Haushalte 2020/2021, die aktuell die Kommunen im Land vor nie dagewesene Herausforderungen stellen.

Auf kommunaler Ebene ist mit Ertragsausfällen insbesondere bei den verschiedenen Steuerarten zu rechnen. Nach der letzten Steuerschätzung aus Mai 2020 geht der Arbeitskreis Steuerschätzung bundesweit von geringeren kommunalen Steuereinnahmen gegenüber den bisherigen Annahmen von rd. 12% für 2020 aus. Für die Folgejahre gehen die Schätzungen von jährlichen Abnahmen i. H. v. 3% bis 5% aus. Bei den Landkreisen werden sich die Mindererträge bei den Steuern zeitversetzt über die Kreisumlage und die Schlüsselzuweisungen im nächsten Jahr auswirken. Neben sinkenden Einnahmen entstehen bereits im laufenden Jahr erhebliche Zusatzbelastungen bei den Landkreisen im Bereich des SGB II wie auch in weiteren Aufgabenbereichen, wie z. B. dem ÖPNV, dem Gesundheitsschutz und den Verpflichtungen aus dem Infektionsschutzgesetz. Bereits im laufenden Haushaltsjahr hat der Landkreis Mehraufwen-



dungen und Mindererträge zu verzeichnen bzw. zu erwarten, so dass sich das Planergebnis von -2,1 Mio. € voraussichtlich nicht entscheidend verbessern wird. Auch für das Jahr 2021 ist aufgrund der allgemeinen Wirtschafts-, Haushalts- und Finanzlage sowie den genannten Rahmenbedingungen nicht mit einem positiven Planergebnis zu rechnen.

Die Bundesregierung hat aktuell ein Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket beschlossen. Dieses umfasst ein Volumen von 130 Milliarden Euro für 2020 und 2021. Als einen Kernbestandteil sieht es auch Finanzhilfen für Länder und Kommunen vor. Die beschlossene Hilfsmaßnahme erfolgt nun in Form von Sozialkostenentlastung, Kompensation von Steuerausfällen und der Stärkung kommunaler Investitionen. Insoweit ergeben sich für den Landkreis daraus finanzielle Entlastungen, die derzeit noch nicht konkret bezifferbar sind.

Mit der Corona-Krise zogen aufgrund der hohen Nachfrage nach Finanzmitteln die Zinsen leicht an. Gleichwohl bewegen sie sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Insoweit profitieren die Kommunen weiterhin von niedrigen Zinsen für Kommunalkredite und Liquiditätskredite, was auch nach gegenwärtiger Einschätzung für die mittelfristige Entwicklung erwartet wird. Das Zinsrisiko ist aus Sicht des Landkreises überschaubar, da u. a. der Kreditbestand des Landkreises über meistens lange Laufzeiten verfügt und durch vorzeitige Schuldentilgungen der Schuldenstand deutlich zurückgeführt werden konnte.

Durch die vorhandene gute Liquiditätsausstattung brauchte der Landkreis in der Vergangenheit keine neuen Investitionskredite aufnehmen. Die bisherige Finanzplanung ging ebenso von keinen neuen Krediten bis 2023 aus. Ob dies aufgrund den vorgenannten coronabedingten Gegebenheiten so bleiben wird, wird die anstehenden Finanzplanung zeigen.

Die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit sowie die Attraktivität des Landkreises werden durch nachhaltig hohe Investitionen in die kommunale Infrastruktur weiter vorangetrieben. Neben den investiven Ausgaben für die Verkehrsanlagen sind dies insbesondere die Investitionen im Schulbereich, für die Tageseinrichtungen für Kinder sowie in den Ausbau der Breitbandversorgung. Aber auch die notwendige Schaffung und Bereitstellung von ausreichenden räumlichen Kapazitäten für die Verwaltung aufgrund von steigenden personellen Mehranforderungen sowie der grundlegende Wandel durch die Digitalisierung sind zukünftige finanzielle sowie organisatorische Herausforderungen für die Kreisverwaltung.

Westerstede, den 30.06.1020

Kreisrat und Kreiskämmerer

Thomas Kappelmann



Anlage 2: Anlagenübersicht gem. § 57 II KomHKVO (Muster 15)

	Ent	wicklung der Ans	schaffungs- und	Herstellungsw	erte		Entwicklu	ng der Abschre	ibungen		Buchwerte	
Anlagevermögen	Stand 31.12.2018	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im	Umbuchungen im Haus- haltsjahr	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen	Zuschreib- ungen im Haushaltsjahr	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2019	Stand 31.12.2018
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
		+	-	+/-			+	-	-			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
A1. immaterielles Vermögen												
A1.2 Lizenzen/DV-Software	1.727.810,36	41.713,99			1.769.524,35	1.396.805,49	86.153,61			1.482.959,10	286.565,25	331.004,87
A1.4 geleistete Investitionszuwendungen	78.024.600,26	3.063.369,80	-4.968.507,30	621.370,76	76.740.833,52	32.973.154,33	2.750.724,21	-4.968.507,30		30.755.371,24	45.985.462,28	45.051.445,93
A1.5 Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00				0,00	0,00				0,00	0,00	0,00
A1.6 sonstiges immaterielles Vermögen	2.258.858,80	1.143.457,74		-471.172,81	2.931.143,73					0,00	2.931.143,73	2.258.858,80
Summe	82.011.269,42	4.248.541,53	-4.968.507,30	150.197,95	81.441.501,60	34.369.959,82	2.836.877,82	-4.968.507,30	0,00	32.238.330,34	49.203.171,26	47.641.309,60
A2. Sachvermögen												
A2.1 Unbebaute Grundstücke	3.139.674,65	10.853,65			3.150.528,30						3.150.528,30	3.139.674,65
A2.2 Bebaute Grundstücke	44.151.764,03	1.537.697,85		1.286.988,36	46.976.450,24	14.308.527,35	554.791,48			14.863.318,83	32.113.131,41	29.843.236,68
A2.3 Infrastrukturvermögen	79.138.379,70	276.244,37	-774.691,24	5.927.600,19	84.567.533,02	40.375.659,46	1.736.301,34	-774.691,24		41.337.269,56	43.230.263,46	38.762.720,24
A2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	1.312.977,37	425,00		35.600,00	1.349.002,37	1.060.587,00	16.361,21			1.076.948,21	272.054,16	252.390,37
A2.5 Kunstgegenstände	10.682,39				10.682,39						10.682,39	10.682,39
A2.6 Maschinen und techn. Anlagen/Fahrzeuge	5.274.791,69	127.410,05		30.528,63	5.432.730,37	3.789.046,06	260.911,73			4.049.957,79	1.382.772,58	1.485.745,63
A2.7 Betriebs-/Geschäftsausstattung, Pflanzen, Tiere	5.093.186,91	236.494,28	-339.055,80	264.213,41	5.254.838,80	3.329.244,56	440.428,62	-339.055,80		3.430.617,38	1.824.221,42	1.763.942,35
A2.9 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	7.381.690,52	7.339.900,11	-279.351,47	-7.695.128,54	6.747.110,62		706.123,05	-279.351,47		426.771,58	6.320.339,04	7.381.690,52
Summe	145.503.147,26	9.529.025,31	-1.393.098,51	-150.197,95	153.488.876,11	62.863.064,43	3.714.917,43	-1.393.098,51	0,00	65.184.883,35	88.303.992,76	82.640.082,83
A.3 Finanzvemögen (ohne Forderungen)												
A3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	66.564,59				66.564,59					0,00	,	·
A3.2 Beteiligungen	2.198.093,22				2.198.093,22					0,00	2.198.093,22	2.198.093,22
A3.3 Sondervermögen	1.514.226,03				1.514.226,03					0,00	1.514.226,03	1.514.226,03
A3.4 Ausleihungen	26.293.795,03		-2.580.508,28		23.713.286,75					0,00	23.713.286,75	26.293.795,03
Summe	30.072.678,87	0,00	-2.580.508,28	0,00	27.492.170,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	27.492.170,59	30.072.678,87
Insgesamt	257.587.095,55	13.777.566,84	-8.942.114,09	0,00	262.422.548,30	97.233.024,25	6.551.795,25	-6.361.605,81	0,00	97.423.213,69	164.999.334,61	160.354.071,30



Jahresabschluss per 31.12.2019

Anlage 3: Schuldenübersicht gem. § 57 III KomHKVO (Muster 16)

		Cocomthatragam	davon mit	einer Restlaufz	zeit von	Casamthatrag	Mobr (.) /
Ziffer ¹	Art der Schulden	Gesamtbetrag am 31.12.2019	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesamtbetrag am 31.12.2018	Mehr (+) / weniger (-)
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
		1	2	3	4	5	6
P2.1	Geldschulden aus						
P2.1.1	Anleihen						
P2.1.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	16.560.831,19	94.521,46	3.036.799,87	13.429.509,86	17.960.555,00	-1.399.723,81
P2.1.3	Liquiditätskredite	0,00				0,00	0,00
P2.1.4	Sonstige Geldschulden						
P2.2	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften						
P2.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	2.609.567,28	2.415.170,00		194.397,28	1.387.644,78	1.221.922,50
P2.4	Transferverbindlichkeiten	2.522.190,59	2.522.190,59			6.657.807,15	-4.135.616,56
P2.5	Sonstige Verbindlichkeiten	2.201.049,88	2.201.049,88		_	705.657,02	1.495.392,86
	Schulden insgesamt ohne Rückstellungen	23.893.638,94	7.232.931,93	3.036.799,87	13.623.907,14	26.711.663,95	-2.818.025,01
(1 Gliede	rung/Numerik lt. Bilanzpositionen)						

^{*} bei der Verbindlichkeit von 194 T€ handelt es sich um den gestundeten Kaufpreis aus dem Grunderwerb "An der Hössen 16"





Anlage 4: Forderungsübersicht gem. § 57 V KomHKVO (Muster 18)

	Art der Forderungen ¹	Gesamtbetrag	davon mit	einer Restlauf	zeit von	Gesamtbe-	Mehr (+) /
Ziffer ¹		am 31.12.2019	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	trag am 31.12.2018	weniger (-)
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	1	2	3	4	5	6	7
A3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen	3.850.267,21	3.838.102,01	7.243,36	4.921,84	3.293.286,65	556.980,56
A3.7	Forderungen aus Transferleistungen	2.276.882,55	2.109.883,07	126.356,80	40.642,68	2.684.916,75	-408.034,20
A3.8	sonstige privatrechtliche Forderungen*	950.700,63	937.010,28	7.186,42	6.503,93	5.188.259,20	- 4.237.558,57
A3.9	Durchlfd. Posten, sonstige Vermö- gensgegenstände, Versorgungsrück- lage**	3.004.206,15	2.057.355,69	0,00	946.850,46	861.459,79	2.057.355,69
	Summe aller Forderungen	10.082.056,54	8.942.351,05	140.786,58	998.918,91	12.027.922,39	- 2.031.256,52

⁽¹ Gliederung/Numerik It. Bilanzpositionen)

^{*}Dieser Bestand umfasst die privatrechlichen Forderungen aus Dienstleistungen, Forderungen aus der periodengerechten Abgrenzung im Rahmen des Jahresabschlusses, die durchlaufenden Posten, die Vorsteuer und die übrigen privatrechtlichen Forderungen **Die Position beinhaltet den gesetzlich vorgeschriebenen Bestand der Versorgungsrücklage (§ 14a BBesG), die für die Absicherung der zukünftigen Auszahlungen für Pensionen ab 2018 anzusammeln ist.



<u>Anlage 5:</u> Rückstellungsübersicht gem. § 57 IV KomHKVO (Muster 17)

Bilanz- position	Art der Rückstellung*	Bestand am 31.12. des Haushalts- jahres	Zuführung	Inanspruch- nahme und Herabsetzung**	Auflösung ***	Bestand am 31.12. des Vor- jahres	Mehr (+)/ weniger (-)
		-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-	-Euro-
		1	2	3	4	5	6
P3.1	Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	51.178.899,48	3.805.926,93	0,00	0,00	47.372.972,55	3.805.926,93
	davon:						
	1.1 Pensionsrückstellungen	44.349.133,00		0,00	0,00		,
P3.1.2	1.2 Beihilferückstellungen	6.829.766,48	579.165,93	0,00	0,00	6.250.600,55	579.165,93
P3.2	2. Rückstellungen für Altersteilzeit und ähnlichen Maßnahmen	1.322.059,24	211.477,67	0,00	27.207,89	1.137.789,46	184.269,78
	davon:						
P3.2.1	Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub	969.355,05	65.574,00	0,00	27.207,89	930.988,94	38.366,11
P3.2.2	Rückstellungen für geleistete Mehrarbeit	203.724,00	18.664,34	0,00	0,00	185.059,66	18.664,34
P3.2.3	Rückstellungen für Altersteilzeit	148.980,19	127.239,33	0,00	0,00	21.740,86	127.239,33
	3. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	4. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	5. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
P3.6	6. Rückstellung im Rahmen des Finanzausgleichs und von Steuerschuldverhältnissen	53.248,00	53.248,00	0,00	0,00	0,00	53.248,00
P3.7	7. Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	1.778.383,82	328.542,40	30.727,47	64.231,66	1.544.800,55	233.583,27
P3.8	8. andere Rückstellungen****	3.251.499,35	1.747.353,27	1.715.018,70	934.777,66	4.153.942,44	-902.443,09
	Summe aller Rückstellungen	57.584.089,89	6.146.548,27	1.745.746,17	1.026.217,21		
				Veränderung		3.374.584,89	Zunahme

^{*=} Gliederung richtet sich nach der Bilanz

 $^{^{\}star\star}\text{=}$ Inanspruchnahme und Herabsetzung sind im ordentlichen Ergebnis auszuweisen.

^{***=} Die Auflösung ist gem. § 60 Nr. 6 KomHKVO im außerordentlichen Ergebnis auszuweisen. (Sk 5022000)

^{*****} Im Wesentlichen Rückstellungen für noch ausstehende Abrechnungen, insb. für Integrationskindergärten, mit den Krankenkassen, Schulbeiträge für die auswärtig beschulten Schüler und eine drohende Altlastensanierung einer kontaminierten Liegenschaft des BVO.



Anlage 6: Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen (Haushaltsreste für Aufwendungen und Auszahlungen)

a) Erläuterung und Nachweis der Haushaltsreste für 2019

Die nachstehenden Tabellen und Ausführungen geben einen Überblick über die Verwendung der Ermächtigungen aus Haushaltsresten für Aufwendungen und Auszahlungen. Die aus 2018 übertragenen Haushaltsreste von 12,5 Mio. € wurden in 2019 tatsächlich mit einem Volumen von rd. 4,4 Mio. € in Anspruch genommen.

Haushaltsjahr 2018 (Haushaltsreste)	Ermächtigungen aus dem Vorjahr	Inanspruchnahme der HHReste	Nicht verwen- dete Mittel
Ergebnishaushalt	628.268,63 €	423.118,30 €	205.150,33 €
Investitionshaushalt*	11.825.259,00 €	3.968.615,02 €	7.856.643,98 €
Insgesamt	12.453.527,63 €	4.391.733,32 €	8.061.794,31 €

*Die Ermächtigungen aus Haushaltsresten für Investitionen werden auf bilanziellen Zugangskonten geplant, gebucht und übertragen. Die Ausweisung der Haushaltsreste im Finanzhaushalt und auf bilanziellen Zugangskonten ist hinsichtlich der Ansatzdarstellung identisch. Dies ist bei der Inanspruchnahme wegen der zeitlichen Differenz zwischen Buchung auf den Zugangskonten und tatsächlicher Zahlung nicht der Fall. Insoweit ergeben sich in der Finanzrechnung bei den Investitionen abweichende Beträge bei den Haushaltsresten.

Im Investitionshaushalt standen 2019 Ermächtigungen von 34,8 Mio. € zur Verfügung. Von diesen Mitteln wurden 13,1 Mio. € tatsächlich bilanziell gebucht und in Anspruch genommen. Von den in 2019 nicht verwendeten investiven Haushaltsmitteln i. H. v. 21,7 Mio. € wurden 17,6 Mio. € in das Folgejahr übertragen (s. nachfolgende Einzelübersicht It. Buchstabe b). Investive Ermächtigungen von 4 Mio. € wurden nicht verwendet und eingespart.

Haushaltsjahr 2019 (Gesamtermächti- gung)	Gesamtermächti- gung (Ansatz + HHReste + üpl/apl)	Inanspruchnah- me insges.	Nicht verwen- dete Mittel
Investitionshaushalt*	34.813.559,00 €	13.092.119,07 €	21.721.439,93 €
davon in das Jahr 2020 i	17.663.601,17 €		
nicht verwendete investiv	4.057.838,76 €		



b) Übersicht der in das Folgejahr 2020 übertragenen Ermächtigungen (Reste)

Kos- ten- stelle	Kosten- träger	Sachkonto	Investitions- nummer	Zweck/Verwendung	Übertrag in €			
	Ergebnishaushalt							
85200	575000	4271004		HH-Rest Neugestalltung der Broschüre "Parks und Gärten"	21.000,00			
10000	111010	4222010		HH-Rest Ablösung der i-Pads (Amtsleiterinnen und Amtsleiter)	14.024,48			
10120	111140	4222010		HH-Rest Austausch von Monitoren (Cloud- Projekt)	10.138,80			
85100	571007	4317000		HH-Rest Fortsetzung KMU-Programm	21.234,19			
10100	111102	4261001		HH-Rest Outlook-Schulung	482,26			
40400	243040	4222000		HH-Rest Erwerb Filme und Lizenzen (Kreismedienzentrum) I	2.000,00			
53100	414010	4222000		HH-Rest Ausrüstung Warteraum	2.950,00			
14100	111020	4261001		HH-Rest Lehrgangskosten Bilanzbuchhalter	12.400,00			
40290	231000	4222000		HH-Rest Einrichtung Klassenräume	80.000,00			
10120	111140	4291101		HH-Rest Bereitstellung Cloud-Arbeitsplätze	25.796,00			
10100	111104	4261001		HH-Rest Nachwuchskräftequalifikation	19.000,00			
61100	561050	4211000		HH-Rest Gutachten Naturdenkmal Westerste- de	2.000,00			
50100	351700	4319000		HH-Rest Projekt KiOLa	2.500,00			
50100	311902	4261001		HH-Rest Seminar Hilfeplanung	4.000,00			
50100	311900	4261002		HH-Rest Seminar Soziales	5.000,00			
50100	311901	4261003		HH-Rest Seminar GruSi/HLU	2.000,00			
32400	126030	4251005		HH-Rest Reparatur der Drehleiter TZ	50.355,57			
32400	126030	4251005		HH-Rest Reparatur der Drehleiter TZ	11.600,00			
32400	126030	4231000		HH-Rest Miete Ersatzdrehleiter TZ	16.550,00			
59100	367500	4261001		HH-Rest Fortbildung "Kinder im Blick"	900,00			
40400	243040	4222000		HH-Rest Erwerb Filme und Lizenzen (Kreismedienzentrum) II	2.000,00			
36400	542003	4212050		HH-Rest Brückensanierung K 131	65.000,00			
10400	111105	4222020		HH-Rest Erwerb GWG (IB)	18.280,16			
40220	231000	4211000		HH-Rest Allg. BU Seeseite	25.899,57			
40220	231000	4211000		HH-Rest Sanierung Flure/Klassenräume	48.215,00			
40230	231000	4211000		HH-Rest Allg. BU BBS Werkhallen	24.931,16			
40240	231000	4211000		HH-Rest Allg. BU BBS Sporthalle	2.147,48			
10400	111105	4211000		HH-Rest Allg. BU Kreishaus	1.564,67			
40510	271000	4211000		HH-Rest Allg. BU KVHS Altbau	1.000,00			
53110	414010	4211000		HH-Rest Allg. BU Gesundheitsamt	3.381,06			
20110	111265	4211000		HH-Rest Allg. BU BBZ WST	1.000,00			
39110	122120	4211000		HH-Rest Allg. BU Veterinäramt	1.776,82			
32400	126030	4211000		HH-Rest Allg. BU TZ	22.782,21			
20110	111266	4211000		HH-Rest Allg. BU sonstige Immobilien	6.000,00			
32400	126030	4211000		HH-Rest Sanierung der Rolltore in der KFZ Halle	89.358,16			
53110	414010	4211000		HH-Rest Sanierung der Heizungsanlage - GA	68.000,00			
40245	231000	4211000		HH-Rest BHKW lfd. BU, Wartung, usw.	1.438,60			
40230	231000	4211000		HH-Rest Verbesserung Energieeffizienz/Aust. Beleuchtung	19.133,44			
40230	231000	4211000		HH-Rest Prüfung elektronischer Anlagen	30.000,00			



ŀ	32400	126030	4211000	HH-Rest Austausch Telefonanlage	40.000,00
				Reste für Aufwendungen 2019:	775.839,63

Kos- ten- stelle	Kosten- träger	Sachkonto	Investitions- nummer	Zweck/Verwendung	Übertrag in €			
	Finanzhaushalt							
61100	561050	0110002	5610501901	HH-Rest Erwerb von Naturschutzflächen	113.410,70			
61100	561050	0110002	5610501902	HH-Rest Erwerb von Naturschutzflächen	82.809,13			
36200	122080	0720002	1220801001	HH-Rest Aufrufanlage	28.476,80			
85100	571007	0047002	5710071401	HH-Rest KMU Förderprogramm	670.000,00			
85100	571007	0047003	5710071402	HH-Rest KMU Förderprogramm	178.837,00			
10110	111110	0720002	1111100801	HH-Rest Anschaffungen Kantinenbetrieb	1.693,32			
10110	111110	0720002	1111100801	HH-Rest Anschaffungen Kantinenbetrieb	6.696,99			
36400	542001	0960012	5420011902	HH-Rest Erneuerung K 321 Edewecht- Husbäke km 0,000 – 4,100	800.000,00			
20100	111200	0020002	1112001501	HH-Rest Beschaffung Lizenzen NSYS	4.159,00			
20100	111200	0025002	1112000801	HH-Rest Weiterführung RWF-Projekt	10.000,00			
20100	111200	0025002	1112000801	HH-Rest Weiterführung RWF-Projekt	5.543,00			
61100	561050	0110002	5610501901	HH-Rest Erwerb von Naturschutzflächen	18.000,00			
61100	561050	0110002	5610501902	HH-Rest Erwerb von Naturschutzflächen	17.000,00			
40221	231000	0910002	2310001901	HH-Rest Ausstattung Kiosk	1.250,33			
63100	511003	0048002	5110031601	HH-Rest Breitbandausbau Gebiet Südwest	1.026.908,10			
63100	511003	0098002	5110031902	HH-Rest Gigabitprojekt	3.000.000,00			
53100	414010	0720002	4140100001	HH-Rest Anschaffung Messgerät und Sehtest- gerät	3.612,56			
63100	511003	0098002	5110031902	HH-Rest Gigabitprojekt	725.946,64			
63100	511003	0098002	5110031901	HH-Rest Fortf. Breitbandausbau (Schulen im Ammerland)	791.873,60			
61100	561050	0910002	5610501201	HH-Rest Kompensationskonzept Fintlands- moor	120.000,00			
61100	561050	0910002	5610501201	HH-Rest Kompensationskonzept Fintlands- moor	291.449,85			
61100	561050	0025002	5610501602	HH-Rest Umstellung Software MS-Amt	5.879,35			
53100	414010	0720012	4140100001	HH-Rest Anlagevermögen Amtsärztlicher Dienst	1.387,44			
53100	414010	0720012	4140100001	HH-Rest Anlagevermögen Amtsärztlicher Dienst	1.612,56			
40261	231000	0720002	2310000802	HH-Rest Büroeinrichtung Trakt 6	30.000,00			
40200	231002	0620002	2310000802	HH-Rest Schutzvorrichtung an Drehmaschinen	5.200,00			
40200	231003	062002	2310000802	HH-Rest Beschaffung Sicherheits- und Trenntrafos	20.000,00			
36300	122110	072002	1221100701	HH-Rest Ersatzbeschaffung Messanlage	120.000,00			
36300	122110	0720002	1221100701	HH-Rest zusätzliches Gerät (ViaCount II)	5.000,00			
63100	511000	0720012	5110001501	HH-Rest Umstellung auf IP-Planung	130.000,00			
32200	122035	0025002	1220351601	HH-Rest Anschaffung Software	5.000,00			
10120	111140	0025002	1111400001	HH-Rest Programm zur Ressourcenverwaltung	10.000,00			
10120	111140	0072002	1111400001	HH-Rest Ersatz Präsentationstechnik	24.316,87			
32400	126030	0610002	1260301601	HH-Rest Beschaffung Gerätewagen TZ	580.000,00			
32400	126030	0720002	1260301901	HH-Rest Beschaffung Feldkochherd	15.000,00			
40600	547000	0048002	5470001501	HH-Rest Zuschuss für Anschaffung von Bürgerbussen	10.000,00			



40300	421000	0048002	4210001901	HH-Rest Sportfördermaßnahmen	168.350,00
40120	221008	0042002	2210080801	HH-Rest Zuschuss Förderschule am Bor- chersweg	14.665,89
40300	421000	0048002	4210001301	HH-Rest Sanierung Hallenbad Bad Zwischenahn	1.700,00
40300	281000	0042002	2810001601	HH-Rest Umbau Dorfgemeinschaftshaus Jeddeloh I	20.000,00
10200	111070	0025002	1110701001	HH-Rest Einführung digitaler Personalakte	25.000,00
10100	111280	0025002	1112800801	HH-Rest Ausbau der Internet-Präsenz	2.409,08
51100	365000	0042002	3650001909	HH-Rest Zuschuss Waldkindergarten Molte- beere	1.654,18
51100	365000	0042002	3650001906	HH-Rest Erweiterung KiGa Lüttje Hus Edewecht	60.000,00
51100	365000	0042002	3650001904	HH-Rest Erweiterung Evluth. KiGa Jeddeloh	36.000,00
51100	365000	0042002	3650001907	HH-Rest Umbau GS Augustfehn zur KiTa	36.000,00
51100	365000	0042002	3650001807	HH-Rest Umbau GS Augustfehn zur KiTa	192.000,00
51100	365000	0042002	3650001806	HH-Rest Neubau KiGa Rastede Feldbreite	192.000,00
51100	365000	0042002	3650001805	HH-Rest Neubau KiGa Wahnbek	192.000,00
51100	365000	0042002	3650001803	HH-Rest neue Krippenplätze Hahn-Lehmden	18.000,00
51100	365000	0042002	3650001802	HH-Rest Umbau Wald-KiGa Rastede	16.500,00
36400	542001	0350002	5420010902	HH-Rest Ausbau K 137 (Bloher Landstraße)	46.860,00
36400	542001	0960012	5420010904	HH-Rest Ausbau K 119 (km 0,000 - 0,500)	203.857,00
36400	542001	0960012	5420011105	HH-Rest K 131 (km 11,300 - 12,800)	778.874,00
36400	542001	0960012	5420011106	HH-Rest K 133 (km 0,000 - 1,026)	6.167,00
36400	542001	0960012	5420011107	HH-Rest Erneuerung K 349 (Torsholt - Mansie)	32.675,00
36400	542001	0960012	5420011305	HH-Rest Erneuerung K 123 (km 8,885 - 9,130)	2.000,00
36400	542001	0960012	5420011403	HH-Rest Erneuerung K 123 (km 7,670 - 8,885)	2.000,00
36400	542001	0960012	5420011405	HH-Rest Erneuerung K 144 (km 0,000 - 1,450)	2.000,00
36400	542001	0960012	5420011502	HH-Rest Erneuerung K 114 (km 2,684 - 5,500)	3.000,00
36400	542001	0960012	5420011503	HH-Rest Erneuerung K 128 (km 4,171 - 6,900)	86.837,00
36400	542001	0960012	5420011504	HH-Rest Erneuerung einzelner Schadstellen auf Kreisstr.	84.952,00
36400	542001	0960012	5420011602	HH-Rest Ausbau Rechtsabbiegerspur K 138	9.469,00
36400	542001	0960012	5420011603	HH-Rest Erneuerung K 114 (km 5,500 - 7,900)	11.226,00
36400	542001	0960012	5420011604	HH-Rest Erneuerung K 346 (km 1,100 - 3,800)	19.321,00
36400	542001	0960012	5420011702	HH-Rest Erneuerung K 115 (km 2,000 - 2,950)	16.044,00
36400	542001	0960012	5420011703	HH-Rest Erneuerung K 135 (km 3,515 - 6,200)	69.760,00
36400	542001	0960012	5420011707	HH-Rest Umbau Bahnübergang K 135	250.000,00
36400	542001	0960012	5420011802	HH-Rest Erneuerung K 135 Braker Chaussee (Neusüdende-Himmel B 211)	40.000,00
36400	542001	0960012	5420011803	HH-Rest Erneuerung K 123 Willbroksmoor (Deepenfurth-Langebrügge)	28.866,00
36400	542001	0960012	5420011807	HH-Rest Erneuerung K 347 (km 30,950 - 31,445)	24.741,00
36400	542001	0960012	5420011902	HH-Rest Erneuerung K 321 (km 0,000 - 4,100)	550.331,89
36400	542001	0960012	5420011903	HH-Rest Kreisverkehrsplatz K 131 / K 133	254.758,00
36400	542001	0960012	5420011904	HH-Rest Erneuerung K 136 (km 4,100 - 6,325)	10.145,14
36400	542001	0350002	5420011905	HH-Rest Erneuerung K 117 (km 4,700 - 7,380)	184.541,97
36400	542002	0960012	5420021103	HH-Rest Erneuerung Radweg K 117 (km 2,655 - 7,195)	47.799,00
36400	542002	0960012	5420021106	HH-Rest Radwegebau K 349 (Willbrok - Torsholt)	203.570,00
36400	542002	0960012	5420021107	HH-Rest Radwegebau K 349 (Torsholt - Mansie)	359.275,00
36400	542002	0960012	5420021108	HH-Rest Sanierung Radweg K 346 (Mansholt - Neuenkruge)	15.000,00



	I I				
36400	542002	0960012	5420021304	HH-Rest Erneuerung Radwendekreis K 336 (Ocholter Str.)	160.000,00
36400	542002	0960012	5420021402	HH-Rest Erneuerung Radweg 121 (Godens-	16.611,00
				holt - Apen)	,
36400	542002	0960012	5420021403	HH-Rest Erneuerung Radweg 114 (Hollriede -	89.816,00
				Tarbarg)	
36400	542002	0960012	5420021504	HH-Rest Erneuerung Radweg K 123 (km	24.000,00
20400	F40000	0000040	F400004000	3,000 - 4,450) HH-Rest Erneuerung Radweg K 321 (km	7 770 00
36400	542002	0960012	5420021603	0,000 - 3,200)	7.773,00
36400	542002	0960012	5420021702	HH-Rest Erneuerung Radweg K 115 (km	74.695,00
00.00	0.2002		0.200202	2,000 - 4,800)	
36400	542002	0960012	5420021703	HH-Rest Erneuerung Radweg K 125 (km	135.966,00
				1,400 - 4,230)	
36400	542002	0960012	5420021705	HH-Rest Ersatz Radweg K 114 (Ihausen -	159.836,00
20400	F40000	0000040	F400004700	Hollriede) HH-Rest Ersatz Radweg K 347 (BAB-Abf.	242 220 00
36400	542002	0960012	5420021706	HH-Rest Ersatz Radweg K 347 (BAB-Abi. WST/West - Hollwege)	212.336,00
36400	542002	0960012	5420021803	HH-Rest Erneuerung Radweg K 138 (Peters-	29.795,00
00.00	0.2002	0000012	0 12002 1000	fehn - Kayhausen)	20.700,00
36400	542002	0960012	5420021902	HH-Rest Erneuerung Radweg K 136 (km	68.513,81
				4,100 - 6,325)	
36400	542002	0960012	5420021903	HH-Rest Erneuerung Radweg K 141 (km	32.803,00
00400	F 40000	0000040	5400004004	0,000 - 1,200)	44.454.00
36400	542003	0960012	5420031301	HH-Rest Brückenneubau K 142 (Küstenkanal - Jeddeloh II)	11.151,00
36400	542003	0960012	5420031701	HH-Rest Erneuerung RW-Brücke K 141 über	109.953,00
				Wasserz. 13	
36400	542004	0960012	5420041501	HH-Rest Errichtung Ampelanlage K 348 (OD	14.405,00
40230	231000	0910002	2310001907	Ofen) HH-Rest Planungskosten Absauganlage	3.722,47
		0960012			1
36400	542001		5420010905	HH-Rest K 133 Umgest. Bahnübergang	251.600,00
36300	122110	0720002	1221100701	HH-Rest Beschaffung Anlagevermögen	7.543,18
40230	231000	0960002	2310001702	HH-Rest Erneuerung Tiefbauhalle	63.812,01
40220	231000	0960002	2310001902	HH-Rest Netzwerkverkabelung	25.036,07
40220	231000	0960002	2310001903	HH-Rest Inklusionsraum und Sanitätsraum	10.000,00
10400	111105	0960002	1111051902	HH-Rest Klimatisierung Sitzungssäle	360.000,00
32400	126030	0960002	1260301903	HH-Rest WLAN-Netz TZ	16.000,00
32400	126030	0960002	1260301902	HH-Rest Telefonanlage TZ	50.000,00
40230	231000	0960002	2310001702	HH-Rest Erneuerung Tiefbauhalle	67.935,68
32400	126030	0960002	1260301703	HH-Rest Errichtung Übungsturm TZ	84.400,00
10110	11110	0960002	1111101901	HH-Rest Klimatisierung Küche	55.000,00
40230	231000	0960002	2310001905	HH-Rest Erweiterungsbau BBS	2.047.717,70
40230	231000	0960002	2310001906	HH-Rest Erweiterung Stellplätze BBS	70.490,33
40230	231000	0960002	2310001905	HH-Rest Erweiterungsbau BBS	91.277,53
40200	231000	0720012	2310002002	HH-Rest Ausstattung BBS mit W-LAN	130.000,00
70200	201000	0120012	2010002002		
				Reste für investive Auszahlungen 2019:	17.663.601,17

Begründung für die Übertragung der Ermächtigungen:

Im Investitions-/Finanzhaushalt konnten im Jahr 2019 aufgrund zeitlicher Prämissen bei der Abwicklung der Hoch-/Tiefbaumaßnahmen, verschiedener Beschaffungsmaßnahmen bzw. den Investitionsfördermaßnahmen nicht alle zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel abgerufen werden.



Zu diesen Maßnahmen zählen insbesondere die Straßenbau- bzw. Verschleißdeckenerneuerungsprogramme, der Breitbandausbau, Zuschüsse für Neubauten von Kindergärten, der Erwerb von Naturschutzflächen, der Gerätewagen der TZ, der Erweiterungsbau der BBS Ammerland sowie Investitionskostenzuschüsse im Rahmen der Wirtschaftsförderung. Zur Fortführung der Investitionsmaßnahmen wurden in erforderlicher Höhe Haushaltsreste gebildet und in das Jahr 2020 übertragen.

Auch im Ergebnishaushalt sind Haushaltsmittel vor allem für die Fortführung begonnener Projekte übertragen worden, begrenzt auf das notwendige Maß und nur sofern keine Rückstellungen zu bilden waren. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ermächtigungen aus der baulichen Gebäudeunterhaltung, der Einrichtung der Klassenzimmer (digitale Klassenzimmer BBS), der Reparatur der Drehleiter (TZ) und der Brückensanierung der K 131.

Die Mittelübertragungen wurden von den Fachämtern im Einzelnen begründet und vom Amt für Finanzwesen geprüft. In der erforderlichen Höhe wurden die Übertragungen in das Folgejahr vorgenommen. Die Unterlagen befinden sich im Amt für Finanzwesen.



Anlage 7: Aufstellung der über- u. außerplanmäßig bereitgestellten Mittel

Auf Ebene der Ämter wurden Teilhaushalte (Amtsbudgets) gebildet (§ 4 KomHKVO). Soweit das Budget eines Teilhaushaltes überschritten wird, liegt nach den Budgetregelungen des Landkreises ein(e) überplanmäßige(r) Aufwand bzw. Auszahlung vor.

Ein überplanmäßiger Aufwand bis zu einem Betrag von 25.000 € ist unerheblich, so dass der Landrat darüber entscheidet. Im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgt gem. § 117 Abs. 1 NKomVG die Unterrichtung des Kreistags. Die erheblichen Aufwendungen sind, soweit sie nicht unterjährig bereits beschlossen wurden, im Rahmen des Beschlusses über den Jahresabschluss noch vom Kreistag zu genehmigen.

Zur Unterrichtung gem. § 117 NKomVG und für den Gesamtüberblick sind in der nachstehenden Aufstellung die angefallenen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen aufgeführt:

Kos- ten- stelle	Kosten- träger	Sachkonto	Investitions- nummer	Zweck/Verwendung	Übertrag in €			
	Ergebnishaushalt							
36400	542003	4212050		ÜPL für K349, Austausch Geländer	12.000,00			
36400	542003	4212050		ÜPL für K336, Austausch Geländer	15.000,00			
10000	111010	4222010		APL wg. Austausch Tablets - Kreistag	14.200,00			
40300	281000	4318000		APL wg. Kooperation mit dem Musikfest Bremen	20.000,00			
53110	414010	4211000		APL für Raumzellen Gesundheitsamt - Vorbereitungsarbeiten	30.000,00			
53110	414010	4231000		APL für Raumzellen Gesundheitsamt - Miete	14.000,00			
53100	414070	4012000		APL für Gesundheitsregion - Personalkosten	14.000,00			
53100	414070	4032000		APL für Gesundheitsregion - Personalkosten SV	3.000,00			
53100	414070	4431007		APL für Gesundheitsregion - Büromaterial	1.000,00			
51100	361200	4318000		APL wg. Förderung des Vertretungskonzeptes	39.800,00			
51100	361200	4331001		APL wg. Erh. Sachkostenpauschale - Kindertagespflege	250.000,00			
10400	111105	4241011		ÜPL wg. Beseitigung von Hitzeschäden	5.000,00			
40300	281000	4318000		APL wg. Zuschuss Innenrestaurierung	13.000,00			
40550	271000	4019000		ÜPL wg. Erhöhung der Honorare - KVHS	20.000,00			
10400	111105	4241006		ÜPL wg. höheren Reinigungskosten	15.000,00			
32400	126030	4231000		ÜPL wg. Mietkosten Drehleiter	80.000,00			
32400	126030	4251005		ÜPL wg. Instandsetzung Drehleiter	10.000,00			
32400	126030	4222000		ÜPL wg. Anschaffung GWG	19.200,00			
66100	561010	4458000		APL wg. Förderung von Fortbildungsmaßnahmen	3.150,00			
32400	126030	4221001		APL wg. Reparatur der Abgasabsauganlage	10.000,00			
32400	126030	4221001		APL wg. Reparatur u. Wartung der Drehleiter	110.000,00			
20120	111305	4376000		APL wg. Verbandsumlage an den BVO	47.000,00			
51100	363360	4331001		ÜPL wg. Höherem Finanzbedarf HzE - Tages- gruppen	400.000,00			
51100	363380	4332001		ÜPL wg. Höherem Finanzbedarf HzE - Hei- merziehung	400.000,00			



51100	363412	4332001	ÜPL wg. Höherem Finanzbedarf HjV - Heimer- ziehung	220.000,00
51100	363433	4331001	ÜPL wg. Höherem Finanzbedarf EGH - ambu- lante Hilfe	200.000,00
51100	363431	4332001	ÜPL wg. Höherem Finanzbedarf EGH - statio- näre Hilfe	200.000,00
61100	561052	4291002	ÜPL wg. Pflegemaßnahmen Ipweger Moor	5.000,00
			Summe (bereits bewilligt)	2.170.350,00
Teilhaus	Teilhaushalt Jugendamt		ÜPL bei verschiedenen Produkten des Jugendamtes (noch zu genehmigen)	621.340,33

Das Personalkostenbudget, welches ein eigenständiges Budget nach der KomHKVO bildet, wurde um 497 T€ überschritten. Gleiches gilt für den Teilhaushalt des Personal-und Organisationsamt (Budget) mit 1,1 Mio. € und das Produkt Personalverwaltung (11.1.07) mit 1,5 Mio. €. Diese Budgetüberschreitungen hängen im Wesentlichen mit den höheren Pensionsrückstellungen zusammen, die aufgrund der Anwendung der neuen verbindlichen Sterbetafeln (Heubeck-Richttafeln 2018G) zu bilden waren sowie auch der Zunahme der Anzahl der Beamten. Auf die Ausführungen zur Ziffer 4.2.3.1 wird verwiesen. Nach § 117 Abs. 5 NKomVG handelt es sich dabei nicht um einen überplanmäßigen Aufwand, daher ist dieser in der vorstehenden Tabelle nicht enthalten.

Kos- ten- stelle	Kosten- träger	Sachkonto	Investitions- nummer	Zweck/Verwendung	Übertrag in €			
	Finanzhaushalt							
58400	363620	0025002	3636200001	APL wg. zusätzl. Softwarelizenz	2.300,00			
59100	367500	0720002	3675000001	APL wg. Neubeschaffung eines Intelligenttest- systems	1.600,00			
51100	363300	0025002	3633001601	APL wg. zusätzl. Softwarelizenzen	4.100,00			
40221	231000	0910002	2310001901	APL wg. Anschaffung Küchengeräte - Kiosk BBS	100.000,00			
36400	542001	0960012	5420011907	APL wg. Rückbau K139/K138	20.000,00			
32400	126030	0720002	1260300001	APL wg. Besch. Atemschutzcontainer	12.000,00			
10300	111162	0720002	1111620001	APL wg. Ersatzbesch. Brieföffner	1.300,00			
32400	126030	0960002	1260301903	APL wg. Schaffung WLAN - TZ	16.000,00			
32400	126030	0960002	1260301902	APL wg. Netzwerkverkabelung - TZ	50.000,00			
AD	411000	0041002	4110000002	ÜPL wg. Neuber. FAG 2019 (NKHG)	9.900,00			
40220	231000	0960002	2310001802	ÜPL wg. Austausch Fenster	20.000,00			
61100	561050	0110002	5610501901	ÜPL wg. Ankauf v. Grundst. für Naturschutz	204.300,00			
40230	231000	0960002	2310001702	ÜPL wg. höheren Gesamtkosten - Tiefbauhalle BBS	50.000,00			
36400	542002	0960012	5420020903	ÜPL wg. höheren Gesamtkosten - Radweg K114	120.000,00			
61100	561050	0110002	5610501901	ÜPL wg. Kauf von Grundst. für Naturschutz- zwecke	18.000,00			
61100	561050	0110002	5610501902	ÜPL wg. Kauf von Grundst. für Naturschutz- zwecke	17.000,00			
32400	126030	4222000	1260300001	ÜPL wg. Anschaffung GWG - Storno, da Ergebnishaushalt zugeordnet	-19.200,00			
				Summe	627.300,00			

Seite 77



Anlage 8: Haushaltsunwirksame Zahlungen und Kassenliquidität

Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen werden gem. § 14 KomHKVO nicht im Haushaltsplan veranschlagt. Diese Geschäftsvorfälle tangieren damit nicht den Finanzhaushalt, weder von der Planung noch vom Rechnungsergebnis her. Gleichwohl haben sie Auswirkungen auf die Liquidität der Kreiskasse.

Bei den Zahlungsvorgängen im haushaltsunwirksamen Bereich handelt es sich um sog. durchlaufende Gelder und um die Aufnahme bzw. Rückzahlung sowie die Gewährung von Liquiditätskrediten. Bei den durchlaufenden Geldern fallen insbesondere die Abwicklung der Mündelgelder, die Weiterleitung von irrtümlich an den Landkreis überwiesenen Geldern, die Abwicklung von Einziehungsersuchen anderer Behörden/Kommunen, noch aufzuklärende Zahlungsvorgänge (Verwahrkonten), die Verwaltung der KBA-Gebühren sowie sonstige haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen.

Die Schlussbestände wurden von den Fachämtern im Rahmen des Jahresabschlusses ermittelt und begründet. Soweit noch offene Forderungen oder Verbindlichkeiten aus den haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen bestanden, wurden sie ins Folgejahr übertragen. Das Ergebnis der haushaltsunwirksamen Vorgänge ist in der nachstehenden Übersicht dargestellt:

Haushaltsunwirksame Ein- und Auszahlungen	2019
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	6.197.994,70
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	6.014.606,87
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	183.387,83
Saldo aus Gesamtfinanzrechnung (haushaltswirksam)	4.668.898,93
Veränderung der Liquidität vom 01.01. bis 31.12.d.J.	4.852.286,76
Anfangsbestand an Zahlmitteln am Anf. d. HHJ	32.297.042,69
Endbestand an Zahlmitteln am Ende d. HHJ (Liquide Mittel)	37.149.329,45

Der vg. Kassenbestand am Ende des Haushaltsjahres wurde von der Kreiskasse mit Tagesabschluss zum Stichtag 31.12.2019 ordnungsgemäß nachgewiesen.

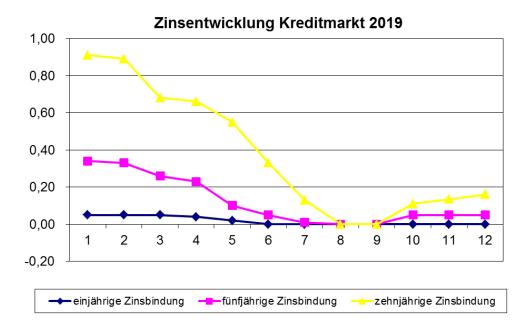
In der bilanziellen Darstellung sind in den liquiden Mitteln auch die für die Zahlstellen geleisteten Handvorschüsse von 1.730 € enthalten, daher weicht die Zahl in der Bilanz von dem vg. Endbestand ab.

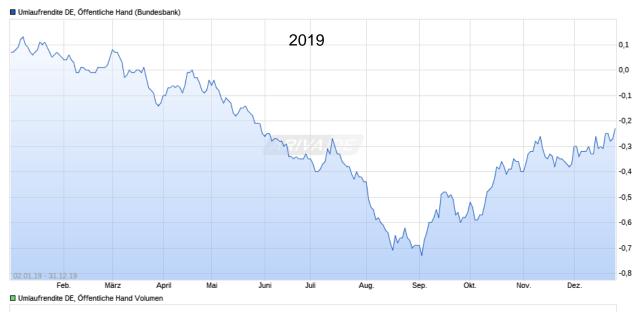
Die Liquidität der Kreiskasse war im Laufe des Jahres 2019 gesichert. Die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten war nicht notwendig. Dank der positiven Entwicklung der Haushalts- und Finanzlage hat sich im Vergleich zum Vorjahr die Liquidität verbessert. Im Laufe des Jahres 2019 sind keine Aufwendungen für Liquiditätskredite angefallen. Aufgrund der allgemeinen Zinssituation am Geld- und Kapitalmarkt in 2019 wurden von den Kreditinstituten für Tages- und Monatseinlagen keine positiven Zin-



sen gezahlt. Soweit die Liquidität es ermöglichte wurden ab 2016 auch längerfristige Anlageoptionen gewählt. Daraus wurden Zinserträge i. H. v. 99 T€ generiert. Auch im Jahr 2019 gelang es der Kreiskasse für die Bestände auf den Bankkonten die Zahlung von sog. Verwahrgeldern oder Negativzinsen zu vermeiden. Freie Finanzmittel der Kasse wurden als Ausleihungen dem Eigenbetrieb Immobilienbetreuung zur Verfügung gestellt, wodurch der Landkreis in 2019 Zinserträge i. H. v. 84 T€ erzielen konnte.

Die Aufwendungen und Erträge für die Zinsen sind u. a. abhängig von der Zinsentwicklung auf den Kredit-/Finanzmärkten. Nachstehendes Diagramm zeigt die Zinsentwicklung für die Aufnahme von kommunalen Investitionskrediten im Jahre 2019. Die unten aufgeführte Grafik zeigt die Entwicklung der Umlaufrendite 2019:





Quelle: https://www.ariva.de/umlaufrendite-de-oeffentliche-hand/chart



Landkreis Ammerland Amt für Finanzwesen Ammerlandallee 12 26655 Westerstede

Telefon 04488 56-0 Fax 04488 56-444

www.ammerland.de